



LHW

Lebenshilfswerk
Marburg-Biedenkopf

Lebens
Freude

Titelthema



IN DIESER AUSGABE:

NEUES AUS DEM LHW
Gedenkstätte Hadamar

AKTIONSTAGE & MITMACHSEITE
Weltdownsyndromtag 2026

WISSENSWERTES
Seminarangebote

Ausgabe März 2026

„LIFE“ MAGAZIN
für Freunde und Förderer



Nächste Ausgabe: Juni
Redaktionsschluss: 20.05.2026

IMPRESSUM

Die „LIFE“ ist ein Magazin des Lebenshilfewerkes Marburg-Biedenkopf e.V. (LHW). Es erscheint in vier Ausgaben pro Jahr mit einer Auflage von je 1.000 Exemplaren. Der Versand erfolgt an die Freunde und Förderer des LHW und solche, die es noch werden können. Die Inhalte sind gestaltet nach dem Motto von Menschen für Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung. Die Zeitschrift umfasst daher Texte und Bilder in unterschiedlichen Sprach- und Bildstilen. So finden hoffentlich alle Mitglieder unserer sehr diversen Zielgruppen Themen, die sie ansprechen.

Viel Spaß beim Stöbern.

Wir nutzen Bilder der Leichten Sprache die wir von der Lebenshilfe Bremen zur Verfügung gestellt bekommen.

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

Life-Redaktion

Email: life@lebenshilfewerk.net

Datenschutzbeauftragter

Jochen Schneider

Tel.: 06421/8009-68

Email: j.schneider@lebenshilfewerk.net

Vorstand Lebenshilfewerk

Michael Kraft

Tel.: 06421/8009-27

Email: m.kraft@lebenshilfewerk.net

Andreas Beck

Tel.: 06421/8009-21

Email: a.beck@lebenshilfewerk.net

INHALT

VORWORT

NEUES AUS DEM LHW

- 5 / Gruß der Vorstände
- 6 / Informationen aus dem LHW
- 10 / Gedenkstätte in Hadamar
- 16 / Projekt Medien Vielfalt
- 20 / Elternnetzwerk
- 22 / Politik im Gespräch mit:
Dirk Bamberger
- 24 / Berufsbildungsmessen
- 26 / Projekt Co-Referent*innen

NEUES AUS DEN LEBENS- HILFE ORTSVEREINEN

- 28 / Inklusion 2031 und
Terminvorschau 2026

NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

- 32 / Ausstellung Sparkasse
- 34 / Deeskalationsmanagement
- 36 / AKAP Sitzung
- 37 / Schulung zur Kommunalwahl
- 38 / Besonderer Besuch im WH Wallau
- 40 / Neues Auto für das Hinterland
- 42 / Geschenkideen für die Liebsten
- 44 / Apfelsaft und Päckchen
- 46 / Kreativbank für die KKS Marburg
- 47 / Trikotspende an AUW Autonomes
- 48 / Auszeichnung für Pflegeteam
- 50 / Neue Mangel für Wäscherei

ANGESTELLTE UND MITARBEITER/INNEN

- 54 / Neue Angestellte
- 56 / Ich bin Lena Fröhlich
- 58 / Nachruf Karl-Ludwig Bamberger
- 60 / Verabschiedungen

AKTIONSTAGE / MITMACHSEITE

- 62 / Ankündigung Hungerlauf
- 63 / Ankündigung Protesttag
- 64 / Weihnachtsaktionen
- 66 / Weltdownsyndromtag 2026
- 70 / Ankündigung „Literatur rockt“
- 72 / Ankündigung Aktionstag mit
Siemens Healthineers
- 74 / Ankündigung Stadtradeln

AUSFLÜGE, FREIZEITEN UND FEIERN

- 76 / AUW-1-Weihnachtsfeier
- 78 / Eintracht Legenden zu Besuch
- 80 / Weihnachtsfeiern
- 84 / Jubiläumsfeiern
- 90 / Faschingsfeiern

WISSENSWERTES

- 92 / Seminarangebote LH Hessen
- 93 / Q.wiki Informationen

JOBS IM LHW

- 94 / Stellenanzeigen

HALLO LIEBE LESER/INNEN,

wir begrüßen sie ganz herzlich zur neuen „LIFE“.

Das Titelfoto der aktuellen „LIFE“ zeigt die Sitzung der Expertenjury zur Weltdownsyndromtag-Aktion 2026. Der Artikel dazu ist ab Seite 66 zu finden.

Unser Titelthema lautet diesmal „Lebens Freude“.

Ein besonderer Dank geht diesmal an die VR Bank Lahn-Dill, die aus den Mitteln des Gewinnsparens ein neues Auto an das Lebenshilfewerk gespendet hat. Einen Artikel dazu gibt es auf Seite 40.

Ebenso geht auch ein besonderer Dank an die Sparkasse Marburg-Biedenkopf, die es ermöglichten Gartenmöbel der Schreinerei der LWM in ihrem Foyer in Marburg auszustellen. Den Artikel dazu gibt es ab Seite 32.

Einen großen Bericht gibt es diesmal zur Gedenkstätte in Hadamar ab Seite 10.

Einen Bericht zu den Besuchen zweier Eintracht Legenden gibt es ab Seite 78.

Einen Artikel über die neue Mangel in der Wäscherei Laguna findet sich ab Seite 50.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, Frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit.

Das „LIFE“ Redaktionsteam

GRUSS DER VORSTÄNDE

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da – nach der kalten, dunklen Winterzeit genießen wir wieder Vogelgezwitscher und Sonne im Gesicht. Wir verbinden den Frühling mit Energie und Lebensfreude. So haben wir unser Titelthema gefunden. Wobei: die vielen bunten Aktivitäten der vergangenen Winterzeit strahlen sehr viel Lebensfreude aus – das zeigen die Fotos und Texte dieser LIFE! Wie man so sagt: wir machen es uns schön, mit der Betonung auf „machen“.

Wie stets haben unzählige Menschen an den Lebensfreude-Aktivitäten mitgewirkt – ganz herzlichen Dank dafür!

Ein gutes Beispiel sind unsere Aktivitäten rund um den Welt-Downsyndrom-Tag. Das Titelbild und der Bericht zeigen: Selbstvertreter*innen, Angehörige und hauptamtliche Lebenshelfer*innen haben seit Oktober Hand in Hand dafür zusammengearbeitet. Das hat viel Spaß gemacht! Wieder haben wir am 21. März Orte und Menschen besucht, die jeden Tag Inklusion und Repekt leben. Wir haben herzlich für dieses inklusive Tun gedankt. Wir sorgen damit dafür, dass diese positiven Beispiele Aufmerksamkeit bekommen. In einer „meckernden Gesellschaft“ ist das unheimlich wichtig! Lesen Sie den Bericht dazu ab Seite 68.

Dieses Beispiel darf gern auch als Einladung verstanden werden, auch an anderen Stellen das Miteinander-Machen zu pflegen und auszubauen. Wenn wir gemeinsam loslegen, sind wir ein unwiderstehliches Team und die Lebensfreude blüht auf... Ihre/Deine Ideen sind willkommen!

Viel Freude beim Lesen und Staunen!

Frühlingsfrohe Grüße von

Andreas Beck und Michael Kraft
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Vorstände

INFORMATIONEN AUS DEM LEBENSHILFEWERK (LHW)

Rahmenbedingungen / Umsetzung BTHG / Situation LWV

Die **Umsetzung des BTHG durch den LWV** mit all den komplexen Rahmenbedingungen und den steigenden Kosten in der Eingliederungshilfe führte in 2025 zu Veränderungen. Schlussendlich bestand das Verhandlungsergebnis für 2026 in einer Verständigung auf einen **Zukunftssicherungsbeitrag**. Das bedeutet gegenüber dem Beschluss zu den Vergütungstarifen der Eingliederungshilfekommission vom 28.07.2025 eine Verschiebung des Laufzeitbeginns vom 01.01.2026 auf den 01.03.2026 und eine Absenkung der pauschalen Erhöhung um einen Entbürokratisierungsbetrag. Dem stehen Vereinfachungen u.a. in der Dokumentation (JaDoLe), der Spitzabrechnung und einem verkürzten Personalnachweis gegenüber. Das LHW hat sich für die Annahme des Gesamtpaketes entschieden, auch weil Anfang des Jahres die Einzelverhandlung zum Rahmenvertrag 3 erfolgreich abgeschlossen wurde. Für 2026 werden weitere strategische Entscheidungen anstehen, da die finanziellen Herausforderungen groß bleiben.

Als Vorstände beteiligen wir uns weiterhin mit kritisch-konstruktiven Beiträgen und Vorschlägen an diesen Geschehnissen. Dabei betonen wir immer wieder die Notwendigkeit, Selbstvertreter*innen in die hessische Umsetzung des BTHG einzubeziehen und praxisnahe Verfahren zu entwickeln, die von Menschen mit Unterstützungsbedarf, Angehörigen und Assistenzkräften gut verstanden und angewandt werden können.

Ende Februar hat der LWV eine **anlasslose Prüfung** angekündigt, in der der Inhalt, Umfang, Wirtschaftlichkeit und Qualität einschließlich der Wirksamkeit der erbrachten Leistungen geprüft werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die Vereinbarungen des Rahmenvertrages 3 und den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025. Die Prüfungsgegenstände sind „die personelle Ausstattung“ und „die Sicherung der Qualität und Fachlichkeit des eingesetzten Personals“. Erste umfangreiche Unterlagen erwartet der LWV bereits zum 31.03.2026. Wir stehen in Kontakt mit der Parität um die Verhältnismäßigkeit einer solchen Prüfung und die weitere Vorgehensweise abzuklären.

Tarifliche Entwicklung und Wirtschaftlichkeit

- o Zum 01.05.2026 erfolgt eine weitere tarifliche Steigerung (+2,8%).
- o Weitere tarifliche Bestandteile (z.B. Schichtzulagen) wurden/werden entsprechend umgesetzt.
- o Die Vergütungstarife sind sowohl im RV 2 als auch im RV 3 derzeit auskömmlich.

Aktuelle Geschehnisse

Wohnprojekt „Villa Bamberger“: Die Nutzung wird konkreter. In der „Villa Bamberger“ werden die Bewohner der Frh.-v-Stein-Straße in Dautphe einziehen. Die Betreuung unserer Bewohner in der Liegenschaft der Frh.-v-Stein-Straße wird zunehmend schwieriger, sodass wir die barrierefreie „Villa Bamberger“ dafür nutzen werden.

Aufgrund eines **Wasserschadens in dem AUW-Bereich der Hauptstrasse in Dautphe** mussten die Bewohner einer Gruppe kurzfristig vorübergehend in die Villa-Bamberger umziehen.

Das Mietverhältnis der 4er WG in der **Leopold-Lucas-Straße 23** wurde unsererseits zum 30.06.2026 gekündigt. Zum 01.07.2026 werden diese dann die EG-Wohnung in der Uferstraße beziehen. Bis dahin wird das Bad noch barrierefrei umgebaut.

Das Thema **„Ausfallmanagement“** spielt weiterhin eine wichtige Rolle in den Wohnangeboten. Das meist sehr kurzfristige Kompensieren von krankheitsbedingten Personalausfällen nimmt sehr viel Zeit, insb. der Fachkräfte und Leitungskräfte, in Anspruch und wird als hohe Belastung empfunden. Eine Arbeitsgruppe und ein beteiligungsorientierter Workshop erarbeiten Lösungsansätze organisatorischer, personeller und technischer Art.

In enger Zusammenarbeit mit der Marburger „AG Menschenbild Behinderter gestern und heute“, der Stadt Marburg, dem Kath. Regionalbüro KA.RE und dem LHW findet eine **Wanderausstellung** zur lokalen Geschichte der Verfolgung behinderter Menschen im Nationalsozialismus statt. Derzeit befindet sich die Ausstellung in der Vitos-Klinik in Marburg.

Zum 01.01.2026 ist die **konsolidierte Finanzbuchhaltungsfirma** gestartet. Der Projektablauf erfolgt planmäßig, fordert aber insbesondere die Kolleg*innen im Finanzwesen sehr stark.

Personelle Veränderungen/organisatorische Veränderungen

Die neue Stelle der **Personalentwicklung** wird seit Ende 2025 durch Frau Diana Schäfer – zuletzt Leitung des Zentrums Gladenbach – übernommen. Die **Hausleitungsstelle in Gladenbach** wurde mit einer internen Bewerberin Frau Melanie Stephan (bisher Leistungsabrechnung) nachbesetzt.

Die Stelle in der **Leistungsabrechnung** wurde durch 2 Halbtagsstellen (Frau Lehnert und Frau Acker) Ende 2025 nachbesetzt.

Zur organisatorischen Weiterentwicklung im **Bereich Wohnen** werden wir extern unterstützt.

In den **Reha-Werkstätten** führen wir zum Thema „Betriebskultur im Wandel“ ein durch Externe begleitetes Projekt durch.

Bauprojekte

Für die **Modernisierung und brandschutztechnische Ertüchtigung im Zentrum Gladenbach** sind die notwendigen Unterlagen zur bautechnischen Prüfung durch den LWV eingereicht worden. Aus Kapazitätsgründen hat der LWV die Prüfung an einen externen Dienstleister abgegeben. Wir stehen im Austausch mit dem LWV, beantworten Rückfragen und erwarten demnächst eine positive Rückmeldung.

Zum **Bauprojekt in Kirchhain** ist die baufachliche Beratung des LWV abgeschlossen. Derzeit sind wir mit Architekten und Bauträgern in Gesprächen zu Bauausführungsplänen, Leistungsverzeichnissen und Ausschreibungen. Eine Finanzierung über 2,4 Mio.€ zu vergünstigten Konditionen über die KfW-Bank wurde beantragt und bewilligt.

Am Standort Leopold-Lucas-Straße planen wir das Wohnhaus „Schwangasse – Wohngruppe 3“ mit einer **Errichtung einer Terrasse mit Wintergarten** zu erweitern, um selbständiges und unabhängiges Aufsuchen eines Außenbereichs zu ermöglichen. Eine generelle Zustimmung, aber keine Finanzierung dessen wurde seitens dem LWV ausgesprochen.

Die Arbeiten der **Wohnmobil-Stellplätze am Wesse-Hoob** sind im Wesentlichen abgeschlossen. Die Inbetriebnahme der Ladesäulen erfolgte mit der offiziellen Eröffnung zu Saisonstart 2026. Ein ausführlicher Bericht wird in der nächsten „LIFE“-Ausgabe veröffentlicht.

Für einen umfangreichen **Fensteraustausch** und der Sanierung der Fassade in den Hinterländer-Werkstätten wurden Fördermittel bei der Stiftung Wohnhilfe und der Bafa genehmigt. Die Umsetzung der Maßnahme beginnt in Kürze.

Die 3 Fluchttreppen im **Wohnhaus Dautphe** können noch nicht montiert werden. Für den eingereichten Bauantrag ist zunächst eine Zusammenlegung von Flurstücken nötig.

Inklusionsunternehmen

Lebensmittelpunkt: Die stufenweise Abwicklung der Gesellschaft bis zum 31.12.2026 bedeutet, dass der Laden am Ortenberg Ende 2025 geschlossen wurde. Leider ergab sich dort keine Nachfolgeregelung. Für die Läden in Michelbach und im Stadtwald sind wir weiterhin in Gesprächen um einen Übergang in eine neue Trägerschaft, möglichst in ehrenamtliche Strukturen, zu finden. Ziel dabei ist, dass Menschen mit Behinderung dort weiter eine Beschäftigung finden.

Grünwerk: Die Mindestloohnerhöhung zum 01.01.2026 (von derzeit 12,82 €/Std. auf 13,90 €/Std.) bedeutet eine erhebliche Steigerung der Personalkosten, die durch umgesetzte Preisanpassungen kompensiert werden. Auch nach Ablauf der Anschubfinanzierung durch Aktion-Mensch über 5 Jahre zum Ende 2025, erwarten wir einen positiven/ausgeglichenen Jahresabschluss auch in 2026.

Andreas Beck und Michael Kraft

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Vorstände



Lebenshilfewerk-Zentralverwaltung
im Schnee zu Jahresbeginn 2026.
Foto: Nicole Velte



Narzissen vor dem Eingang
Lebenshilfewerk-Zentralverwaltung,
Tom-Mutters-Straße 11, gepflanzt
von Hans Möglich.

DIE GEDENKSTÄTTE IN HADAMAR

Anna Long und Jörg Schlienbecker sind PeerBerater:innen aus Marburg. Zusammen mit Gertrud Nagel haben sie die Gedenkstätte besucht. Hier ist ihr Bericht:



Wir sind nach Hadamar gefahren. Dort kann man eine Anstalt besichtigen. Man kann sich informieren, wie grausam die National-Sozialisten mit Menschen mit Behinderungen umgegangen sind.

Was man über die Geschichte wissen sollte:

- Die **National-Sozialisten** kamen 1933 an die Macht. Abgekürzt heißt es auch oft nur **NS**. Heute sagt man auch **Nazis** dazu.
- **Die NS regierte ganz alleine in Deutschland.** Von 1933 bis 1945. Und sie bestimmten über die Politik. Und über alles, was in Deutschland gemacht wurde.
- Deutschland hieß damals: Deutsches Reich.
- **Adolf Hitler war der Reichs-Kanzler vom Deutschen Reich.**

Die National-Sozialisten hatten etwas gegen die Menschen, die anders waren als sie selbst. Das waren hauptsächlich:

- Jüdische Menschen.
- „Zigeuner und Zigeunerinnen“, so wurden Sinti und Roma früher genannt.
- **Menschen mit Behinderungen.**
- **Menschen mit psychischen Krankheiten.**
- Schwule und lesbische Menschen.

Alle diese Menschen wurden verfolgt. Man nennt diese Menschen heute Opfer der NS.

Sehr viele dieser Menschen wurden gequält und getötet. Auch viele Kinder waren darunter.

Die National-Sozialisten haben behauptet:

- **Behinderte Menschen sind eine Last für alle.**
- **Psychisch kranke Menschen auch.**
- **Behinderte Menschen und psychisch kranke Menschen sollen nicht zur Gesellschaft gehören.**
- **Sie kosten zu viel Geld.**

Zuerst kürzten die National-Sozialisten das Geld für Menschen mit Behinderung. Dann bekamen sie nicht mehr genug zum Essen. Sie hatten nicht mal mehr ein eigenes Bett.

Für National-Sozialisten waren nur Menschen die arbeiten konnten wertvoll. Alle anderen waren, nach ihrer Ansicht, eine zu große Belastung für Deutschland. **Daher wollten sie die Menschen mit Behinderungen töten.**

Sie nannten das: **Euthanasie**. Das Wort nahmen sie aus der griechischen Sprache. Dort bedeutet es „Schöner Tod“. Das sollte den Eindruck erwecken, dass es eine gute Tat sein sollte, Menschen zu ermorden.

Und sie haben Menschen sterilisiert. Das heißt. Sie haben Menschen operiert, damit sie keine Kinder mehr bekommen können. Die Menschen wollten das nicht.

Sie haben auch grausame medizinische Versuche an den Menschen durchgeführt.

Viele Menschen in Deutschland dachten, das wäre richtig so. Durch falsche Informationen von den National-Sozialisten wurden diese Ansichten normal. Man nennt das **Propaganda**.

Über die Anstalt in Hadamar

Hadamar ist ein Ort in der Nähe von Limburg.

Die Anstalt dort wurde damals Heil-Anstalt genannt.

In Wirklichkeit wurden dort aber Menschen mit Behinderungen und Menschen mit psychischen Krankheiten gequält und ermordet.

Die National-Sozialisten nannten das: Vernichtung lebens-unwerten Lebens.

Es gab noch fünf weitere Anstalten in Deutschland, in denen Menschen mit Behinderungen leiden und sterben mussten.

Viele Gebäude, und auch ein Friedhof, sind in Hadamar noch erhalten. Man kann sie besichtigen.

Im Keller ist der Raum, in dem die Menschen vergast wurden. Dahinter ist noch ein Raum. Wo den getöteten Menschen die wertvollen Goldzähne ausgeschlagen wurden. Manchen Opfern wurden die Gehirne entnommen, um sie zu untersuchen. Dann kamen sie in die Öfen in denen die Leichen verbrannt wurden.

Die beiden Schornsteine der Anstalt in Hadamar rauchten jeden Tag und jede Nacht. In dem Ort Hadamar konnten das alle sehen und auch riechen.

In Hadamar wurden 15-Tausend Menschen ermordet. Sie wurden vergast. Oder mit Medikamenten vergiftet. Und man ließ sie verhungern.

Die Anstalt in Hadamar ist heute ein Gedenk-Ort.



Heute informiert die Gedenkstätte Hadamar mit einer Ausstellung im ehemaligen Betten-saal über die Krankenmorde, deren ideologischen Hintergrund und einzelne Schicksale.

Es gibt Ausstellungen und Führungen - auch in einfacher Sprache. Man kann die Räume und auch den Keller besichtigen. Wer das nicht sehen möchte, der kann natürlich in den Ausstellungs-Räumen bleiben. Alle Besucher können dort selbst die Fragen stellen, die sie wissen möchten.

Was Jörg und Anna in der Führung erlebt haben:



Jörg fand die Ausstellung sehenswert, eindrucksvoll und teilweise erdrückend - vor allem die niedrige Decke im Kellergewölbe.

Jörg erzählt: Es waren drei Peers und sechs Studentinnen aus Siegen dabei.

Für Jörg ist die wichtigste Botschaft: Vergesst nie was war, damit das nicht nochmal passiert. Wählt die „richtigen Parteien: Zum Beispiel CDU, SPD, Grüne und FDP. AFD nicht wählen!!!

Anna sagt: Ich war ja schon mal dort, das ist aber schon ein paar Jahre her. Ich war neugierig, ob sie die Ausstellung etwas verändert haben. Sie wird momentan überarbeitet und modernisiert.

Jörg interessiert sich besonders für die Geschichte. Für den Aufbau der Anlage: Häuser, Räume und Umgebung. Für Jörg ist es ganz wichtig: Es soll nie wieder, wie in dem Ende der 30er, Ende 40er Jahre werden. Wir müssen von der Geschichte etwas lernen. Und für Gutes/Schönes aus heutiger Zeit Zuversicht schöpfen.

Anna merkt an: Es wird in den Medien nicht häufig erwähnt, darum ist es so wichtig, dass es solche Gedenkstätten gibt.

Jörg sagt, für ihn ist es wichtig darüber nach zu denken: Es scheint teilweise anzufangen sich zu wiederholen. Dafür sollten alle Sinne geschärft werden. Auch in der Politik soll viel Mehr darauf geachtet werden, was schief läuft oder laufen könnte.

Anna hat noch eine andere interessante Einsicht für die heutige Zeit: Gerade jetzt im weltweiten Rechtsruck und der medizinischen Fortschritte ist es auch wichtig, den werdenden Eltern die Angst zu nehmen vor einem behinderten Kind – und auch den Ärzten.

Ihre Botschaft lautet: **Wir wollen eine bunte Gesellschaft und dazu gehören nun mal auch die Menschen mit Behinderung.**

Anna findet es wichtig, dass Schulklassen dorthin gehen. Sie sagt: Ich war mit meiner Klasse nicht dort.

Jörg beschäftigt: Dass dort viele Personen umgekommen sind, nur weil sie nach den Vorstellungen der NS-Leute nicht in die Welt oder nach Deutschland passten. Vor allen die Psychiatrie-Patienten, Behinderten, Ausländer, Sinti, Roma und Juden und viele andere Glaubens-Verfolgte.

Jörg fand es auch besonders gut, dass anhand eines Zeitstrahls (1930er Jahre bis heute) nachempfunden wurde, welche Aussagen über Menschen mit Behinderung im Laufe der Zeit gemacht wurden. Es gab Karten mit kurzen Texten die ausgeteilt wurden. Der Zeitstrahl wurde auf dem Boden ausgelegt. Jeder bekam Kärtchen mit ganz verschiedenen Aussagen. Die Kärtchen wurden dann an den Zeitstrahl angelegt. An die Zeit, wo wir dachten, dass der geschriebene Text gesagt worden ist. Zum Beispiel was Politiker gesagt haben oder Ärzte.

Anna hat in der Übung mit dem Zeitstrahl erfahren: Welche Aussagen von der AFD heute gemacht werden.

Und sie war erschrocken darüber:

- Wie jung und klein die Opfer waren.
- Was den Eltern für Lügen aufgetischt wurden.
- Dass Menschen zwangs-sterilisiert wurden. Unwürdiges Erbgut sollte nicht an die nächsten Generationen weiter gegeben werden.
- Wer nicht arbeits-tauglich war, wurde gleich am nächste Tag vergast.
- Es wurden medizinische Experimente gemacht. Gehirne wurden entfernt, um sie zu untersuchen. Gold-Zähne wurden ausgeschlagen.
- Zuerst wurden alle vergast, später ließ man die Menschen verhungern und gab ihnen zu viele Betäubungs-Mittel, bis sie starben.



Jörg erzählt: Auch die „Lebens-Kisten“, welche wir bekamen, waren interessant. In den Kisten war immer eine Beschreibung der jeweiligen Person und Sachen welche zu Ihrem bzw. seinem Leben gehörten.

Jörg hat aus Hadamar mitgenommen: Es soll keine Wiederholung geben. Wehret den Anfängen, sei es bei Protesten oder sonstigen Aktionen (Aufklärung, Ausstellung etc.).

Jörg fügt hinzu:

- Bis Kriegsende waren 15.000 Menschen in Hadamar ermordet worden.
- Es sind nur 450 bis 500 Menschen von den Amerikanern befreit worden. Am Ende des Krieges. 14.500 haben nicht überlebt.
- Hadamar sollte ein Krankenhaus sein, in Wirklichkeit wurden die kranken Menschen getötet oder verhungerten.
- Tag und Nacht kam Rauch aus den Schornsteinen der Verbrennungs-Öfen. Jeder und jede in Hadamar konnten das sehen. Und es hat gestunken. Daher muss jeder gewusst haben, was dort gemacht wird.
- Es kamen viele Busse voller Menschen nach Hadamar, die leer wieder weg-fuhren. Die Fenster waren extra mit Gardinen zugezogen, damit das niemand merken sollte.



Jörg berichtet über die Menschen, die für die Nazis in der Tötungs-Anstalt gearbeitet haben:

- Es waren über 100 Mitarbeitende damit beschäftigt.
- Sie waren zur Verschwiegenheit verpflichtet. Wer sich nicht daran hielt, musste damit rechnen, in ein KZ gebracht zu werden.
- Es waren hauptsächlich Ärzte, Pfleger, Kranken-Schwestern und Küchenpersonal.

Anna und Jörg sind überzeugt: Hadamar sollte ein Pflichtbesuch sein für alle Jugendlichen und Erwachsenen.

Für Mitarbeitende der Hinterländer Werkstätten gibt es im Sommer zwei Möglichkeiten für eine Führung in Hadamar.

Am 29. Juli und am 4. August. Es geht von der Werkstatt aus los.

Wer an einem der beiden Tage mitfahren möchte, kann sich gerne schon bei Jens Stark dafür anmelden.

Gertrud Nagel mit Jörg Schlienbecker und Anna Long
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Inklusionsagentur
Durchführung und Fotos von Gertrud Nagel

VIELFALT DIGITAL ERLEBEN – UNSER LEBENDIGER START INS NEUE JAHR

Das neue Jahr ist noch jung – und dennoch ist bei uns im Projekt **Medien Vielfalt** schon viel passiert. Wir sind mit viel Energie, neuen Ideen und zahlreichen Begegnungen ins Jahr gestartet. Dabei zeigt sich einmal mehr: **Digitale Teilhabe ist vielfältig – genauso wie die Menschen, die wir begleiten dürfen.**

Einzelberatungen: Digitale Hilfe ganz konkret

Besonders viele Anfragen erreichten uns in den letzten Monaten im Bereich der **Einzelberatungen**. Gemeinsam haben wir ganz praktische Fragen aus dem Alltag bearbeitet:

Wie funktioniert mobiles Bezahlen? Warum klappt die Internetverbindung auf dem Smartphone nicht richtig? Wie lässt sich ein Tablet so einrichten, dass es übersichtlich bleibt und nur wenige Apps genutzt werden? Oder wie kann Barrierefreiheit – zum Beispiel mit einem Screenreader, der alles auf dem Smartphone vorliest – sinnvoll unterstützen?

In diesen Terminen erleben wir immer wieder, wie wichtig individuelle Lösungen sind. Oft reichen schon kleine Anpassungen, um den digitalen Alltag spürbar zu erleichtern und mehr Sicherheit im Umgang mit den eigenen Geräten zu gewinnen.

Neue Angebote, neue Orte

Parallel dazu konnten wir die **ersten Angebote im Hinterland** starten. Dort ging es zunächst vor allem ums Kennenlernen: Welche Geräte sind vorhanden? Wie werden sie genutzt? Wo treten Probleme auf? ...und vor allem wollen wir uns vorstellen und euer Interesse an unserem spannenden digitalen Thema wecken. ☺

In manchen Einrichtungen stand der Austausch im Vordergrund, in anderen wurde direkt gemeinsam ausprobiert. Besonders schön war es, zusammen mit Wohngruppen Spiele auf der **Nintendo Switch 2** zu spielen – zum Beispiel Mario Kart, Mario Party oder Just Dance. Diese gemeinsamen Aktionen zeigen uns immer wieder, wie niedrigschwellig digitale Medien verbinden können.

Gaming & Kreativität: Besonders gefragt

Sehr deutlich merken wir aktuell die große Nachfrage nach unseren **Gaming- und Kreativangeboten**. Diese Termine füllen sich schnell und werden sehr gut angenommen. Digitale Teilhabe darf Spaß machen – und genau das erleben wir hier immer wieder.

In Marburg laufen unsere Angebote schon richtig gut. Viele Workshops sind inzwischen vollständig belegt, teilweise führen wir Wartelisten. Uns ist dabei wichtig, die Plätze fair zu verteilen. Besonders nachgefragte Angebote wie „**Pinsel, Farben, iPad**“ planen wir deshalb regelmäßig neu ein, damit alle Interessierten die Möglichkeit bekommen, teilzunehmen.

Besonderes Highlight: Lightpainting in Marburg

Ein besonderes Highlight im Januar war für uns der **Lightpainting-Workshop** in Marburg. Wir haben uns bewusst direkt im ersten Januartermin getroffen, damit es dunkel genug für das Angebot ist. Zunächst erklärten wir in leichter Sprache, wie Lightpainting funktioniert – anschließend wurde experimentiert.

Mit verschiedenen Taschenlampen entstanden Formen, Muster und Buchstaben in der Luft. Unsere Assistentin Selina brachte eine besonders kreative Idee mit: Eine Lichterkette in einer Plastikflasche, die an einer Schnur geschwungen wurde. Die entstandenen Fotos mit vielen kleinen Lichtpunkten haben alle begeistert und gezeigt, wie kreativ digitale Fotografie nur mit dem Smartphone sein kann.



Themen mit Entwicklungspotenzial

Aktuell noch weniger stark nachgefragt sind Angebote rund um **Sicherheit im Netz** oder **komplexere Themen wie das Erstellen von Accounts**. Dabei richten sich diese Formate bewusst an Menschen, die bereits gute Grundlagen haben und ihre digitalen Fähigkeiten weiter ausbauen möchten. Wir hoffen, dass sich hier im Laufe des Jahres noch mehr Interessierte finden, die diesen nächsten Schritt gehen wollen. Wenn da jemand ein ganz spezielles Thema interessiert, freuen wir uns, wenn ihr euch meldet. Wir machen gerne ein passendes Angebot oder unterstützen dann in der Einzelberatung.

Unser Ausblick

Der Jahresstart zeigt uns deutlich: Das Interesse an digitaler Teilhabe ist groß – und die Vielfalt unserer Angebote wächst stetig weiter. Ob Einzelberatung, Gaming, kreative Workshops, Angebote zu Sicherheit und Produktivität oder Kennenlernertermine in Wohneinrichtungen: Jede Begegnung ist für uns ein weiterer Schritt hin zu mehr Selbstständigkeit, Teilhabe und Sicherheit im digitalen Alltag.

Wir freuen uns auf die kommenden Monate, auf neue Begegnungen und darauf, gemeinsam mit vielen Menschen die digitale Welt weiter zu entdecken.

Tom-Jonas Böhm

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung zur Förderung von digitaler Teilhabe | Projekt Medien Vielfalt



Beitrag der Kampagne „Teilhabe ist Menschenrecht“ der Lebenshilfe Bundesvereinigung. Die Kampagne wird deutschlandweit über alle Lebenshilfekanäle bis zum 5. Mai 2026 fortgeführt.



Hoobstock 2026

ZELTEN, FEIERN, TEILEN

DAS CAMPING SOMMERFEST FÜR ALLE

kostenlos

WO: WESSE HOOB

In Wolfgruben 19
35232 Dautphetal

WANN:

19.6. 15:00 UHR

20.6. 15:00 UHR

Grillen

Kreativangebote

Lagerfeuer

Discoparty

Fußballturnier



DAS ELTERNNETZWERK IST BUNT INS NEUE JAHR GESTARTET

Das Elternnetzwerk ist kunterbunt ins neue Jahr gestartet.
Am Freitag, den 13. Februar, haben wir gemeinsam gefeiert.
Menschen aus dem Hinterland und aus Marburg waren dabei.
Wir hatten eine fröhliche Faschings-Fete.



DJ Julian war unser „Partylöwe“ und hat tolle Musik gemacht.
Es gab ein großes Mitbring-Bufferet mit vielen leckeren Sachen.
Es wurde viel getanzt, gelacht und gefeiert.
Die Stimmung war super.
Unsere neue Kollegin Lena Fröhlich war auch dabei.
Sie arbeitet seit Januar bei Fabiku und ist für den Kinder- und Jugendbereich zuständig.
Sie hat mit den Eltern kunterbuntes Wunsch-Konfetti gemacht.
Mit den Kindern hat sie Tier-Masken gebastelt.
Das hat allen viel Spaß gemacht.

Neues Angebot: „Mut & Miteinander“

Aus Gesprächen im Netzwerk ist eine neue Idee entstanden.
Das neue Angebot heißt: **„Mut & Miteinander“ - Elternkreis**
Dort können sich Eltern austauschen, beraten und unterstützen.
Es geht um Erfahrungen im Alltag.
Es geht um Fragen, Sorgen und gute Ideen.
Der Elternkreis findet viermal im Jahr statt.
Also einmal im Quartal.
Die Treffen sind am Wochenende.
Sie sind im Wechsel im Hinterland und in Marburg.
Wichtig ist:
Die Treffen sind ohne Kinder.
So gibt es Ruhe und Zeit für persönliche Themen.
Alle bringen ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrungen mit.
Das ist sehr wertvoll.
Ich bin systemische Beraterin
(zertifiziert durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e. V.).
Ich moderiere den Elternkreis.

Wenn es passt, gebe ich Impulse aus der systemischen Beratung.

So läuft ein Treffen ab:

Zuerst stellen sich alle vor.

Wer möchte, kann etwas aus der eigenen Geschichte erzählen.

Danach ist Zeit für Themen und Fragen.

Jede Person entscheidet selbst:

Was möchte ich erzählen?

Wie viel möchte ich teilen?

Alles darf – nichts muss.

Unsere nächsten Highlights

Wir freuen uns schon sehr auf die nächsten Veranstaltungen, die zusätzlich zu den regelmäßigen Netzwernachmittagen stattfinden:

7. Mai:

Workshop mit Pro Familia

Das Thema ist: Prävention von sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf.

19.–20. Juni:

Hoobstock 2026 – zelten, feiern, teilen

Das Camping-Sommerfest für alle.

Es findet auf der Wesse Hoob statt.

Wir freuen uns auf viele weitere bunte Begegnungen und gemeinsame Momente im Frühling und Sommer! Wir freuen uns auch immer über neue Eltern, die sich unserem Netzwerk anschließen. ☁️☀️

Laura Lioba Groddeck Luís

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung Elternnetzwerk



EIN OFFENES GESPRÄCH MIT DEM LANDTAGSABGEORDNETEM DIRK BAMBERGER

Mitglieder des Werkstattrates, des Bewohnerrates und Angestellte im Lebenshilfewerk trafen zusammen mit unseren Vorständen Andreas Beck und Michael Kraft Dirk Bamberger zum Gespräch. Dirk Bamberger ist Landtagsabgeordneter für die CDU in Hessen und stammt aus Marburg. Seine Eltern sind gehörlos und er engagiert sich seit Jugendjahren ehrenamtlich in der Sozialarbeit für gehörlose Menschen außerhalb formaler Strukturen. Bereits Ende August 2025 gab es zum Kamingespräch der regionalen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen ein Treffen mit Herrn Bamberger in der Euthanasie-Ausstellung im Ka.Re. Marburg. Daher folgte kürzlich die damals versprochene Gesprächsrunde in der Tom-Mutters-Straße in Wehrda. Dirk Bamberger kam in Begleitung von Katja Peters, Persönliche Referentin des Landtagsabgeordneten.

Aus dem Wohnhaus Rollwiesenweg waren Dieter Schmidt und Marie Lou Lyon anwesend. Neben dem Vorsitzenden des Werkstattrates Alexander Weigand waren auch Jessica Becker-Boffo und Sven Hullinger sowie Manuel Fichtner als Selbstvertreter zur Gesprächsrunde anwesend. Anette Reinhardt, Julian Pohlmeier und Naomi Cloarec führten gemeinsam mit Andreas Beck und Michael Kraft vom Vorstand ebenfalls das Gespräch mit Herrn Bamberger.

Der offen geführte Diskurs fokussierte den Wunsch nach „mehr Leichte Sprache“ in politischen Reden und Diskussionen und besseren Erläuterungen von Inhalten seitens der Mitglieder des Werkstattrates. Darüber hinaus las Jessica Becker-Boffo ein Zitat von Friedrich Merz aus dem Jahr 2024, worin er über geplante Kürzungen in der Eingliederungshilfe spricht. Dies relativierte Dirk Bamberger mit Hinweis auf die politische Diskussion um den Bürokratischen Aufwand. Mit Vehemenz nahm Dirk Bamberger Aussagen der AfD in die Diskussion, die er für absolut inakzeptabel und offen gegen Inklusion hält. Er würde befürworten, dass mehr inklusive Themen in der Politik platziert werden könnten und wichtige Themen so angesprochen würden. Vorstand Andreas Beck fragte, wie wohl die Menschen mit Beeinträchtigungen die aktuellen Diskussionen um Sparkurs in der CDU-Politik erleben würden? Anette Reinhardt, Leiterin Wohnen, wirft ein, dass es für viele Menschen leider nicht möglich ist, aufgrund der komplizierten Darstellungen an Wahlen teilzunehmen und dass sie daher auf ihre Betreuer*innen angewiesen seien. Wie könne man dann sicherstellen, dass im Sinne der Betreuten gewählt würde?

Julian Pohlmeier, Leiter FaBiKu, merkt an, dass häufig Behinderungen als Belastungsfaktor dargestellt werden. Er sieht die Problematik, dass viele Angebote für Teilhabe nach wie vor nach dem Subsidiaritätsprinzip Finanzierungen erfolgen. „Wir wünschen für alle Menschen Teilhabe und so muss es auch für diese Personengruppe ein Angebot geben.“, wirft Julian Pohlmeier ein. Dirk Bamberger sieht eventuell ein einer mehr pauschalierten Finanzierung eher dem Modell der Grünen Partei entsprechend eine Lösung und damit einhergehend Bürokratieabbau. Weitere Themen waren bezahlbare Kinderbetreuung, hohe Verwaltungsaufwände sowie Dokumentationserfordernisse und die Verfügbarkeit von Kapazitäten in der Teilhabe sowie letztlich auch bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit Unterstützungsbedarfen.

Alle Teilnehmenden aus dem LHW-Team waren sich zum Abschluss der Gesprächsrunde einig, dass sie eine Fortführung, vielleicht auch mit anderen Menschen aus der Politik, für sinnvoll halten würden.

Vielen Dank an Herrn Bamberger und Frau Peters für ihre Offenheit und das gute Gespräch.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit



BERUFSINFORMATIONSTAGE UND BERUFSBILDUNGSMESSEN: UNSER TEAM IST VOR ORT!



Bereits im Dezember zur Eröffnung der inklusiven Jugendherberge waren Nadine Krug und Diana Schäfer zusammen mit vielen weiteren Trägern zur Sozialmesse vor Ort. Mit einem schick dekorierten Stand haben sie das Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf und die Dienstleistungen und Karriereangebote vorgestellt. Sie waren begeistert von dem Ambiente, das mit spielerischer Leichtigkeit, Barrierefreiheit und schönem Design mit Bezug zur Stadt Marburg die Gäste empfängt. Das mit letztlich 15 Millionen Euro umgesetzte Projekt des Deutschen Jugendherberg-Verbandes, ist in seiner nachhaltigen und Ressourcen schonenden Bauweise Vorreiter für weitere

touristische Projekte der Jugendherbergen, berichtete Professor Dr. Günther Schneider, Präsident der Jugendherbergen Deutschland. Neben dem Lebenshilfswerk stellten sich weitere 20 Vereine und Initiativen aus Marburg vor.



Am 13. und 14. März 2026 fand die bekannte Ausbildungs- und Studienmesse Biedenkopf in der Lahntalhalle statt. Mehr als 65 Unternehmen aus der Region stellten ihre Möglichkeiten ins Berufsleben oder in eine Ausbildung zu starten vor. Linda Buschhaus-Meister und Max Leinweber stellten die aktuelle Auswahl an Berufsausbildungsstellen im Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf vor. Neu ist auch der Online-Bereich mit der Direktbewerbungsoption für angehende Auszubildende. Bereits am Ende des ersten Tages waren die mitgebrachten „Job-Flyer“ vergriffen und mussten rasch von den flotten Kollegen im Team Lettershop in Marburg nachproduziert werden. Es wurden viele, interessante Gespräch mit jungen Menschen geführt, die sich aktiv für eine Ausbildung für einen #JobsmitSinn interessierten, erzählten beide Kollegen. Die Teilnahme 2027 ist bereits eingeplant.

Vorschau:

Auf den „Girls- and Boys-Day 2026“ am 23.04.2026 mit Eintages-Schülerpraktikaangeboten in unseren Werkstätten und Wohnhäusern, folgt die Teilnahme am 09.05.2026 am Café Beruf in der Realschule Schloss Wittgenstein. Mit einem Team aus Wehrda planen die Lahnwerkstätten bereits die Teilnahme am großen Informationsevent für Schüler*innen in Marburg: Die Ausbildungsmesse „Ansage Zukunft“ vom 28. Mai 2026 bis 30. Mai 2026 im Kino Cineplex.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Ausbildungsangebote auf www.lebenshilfewerk.net

The screenshot displays the website of Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. The navigation bar at the top includes links for Startseite, Lebenshilfewerk, Arbeit-Wohnen-Familie|Bildung|Kultur, Produktion - Dienstleistung, Aktuelles, and Jobs. A left sidebar menu lists various sections like Zentrale Dienste, Gremien, Standorte, Ortsvereine, Netzwerke / Kooperation / Beteiligungen, Jobs im LHW, Aktuelles, Arbeit-Wohnen-Familie|Bildung|Kultur, Produktion - Dienstleistung, Aktuelles, and Jobs. The main content area is titled 'Ausbildung' and contains the following text:

Auf der Suche nach einer Ausbildung mit Sinn? Wir bieten in verschiedenen Bereichen unseres Unternehmens bedeutungsvolle und abwechslungsreiche Ausbildungsmöglichkeiten (m/w/d):

- Sozialassistent
- Heilerziehungspflege
- Erzieher

Die passende schulische Ausbildung hierfür gibt es bei unseren Kooperationspartnern:

- Fachschule für Sozialwesen, Lebenshilfe Hessen
- Käthe-Kollwitz-Schule Marburg
- Berufliche Schulen Biedenkopf

A 'Jetzt bewerben' button is located below the list. At the bottom of the main content area, there is a section for 'Netzwerkpartner' with the text 'Übergang Schule – Beruf' and 'OloV Marburg-Biedenkopf', accompanied by a QR code and the OloV logo. A large QR code is also positioned to the right of the main content area.

NEUES VOM CO-REFERENT*INNEN PROJEKT

Liebe Leserin, lieber Leser,

hier bekommen Sie ein Update aus unserem Co-Referent*innen Projekt.

Wir haben uns gefreut einigen von Ihnen auf dem Fachtag gegen Gewalt zu begegnen und mit manchen in unserem Workshop „verbale Gewalt erkennen und verstehen“ zu arbeiten.

Nach unseren zwei Terminen in der gelungenen T4 – Ausstellung wurden wir kurzerhand noch auf die Finissage eingeladen. Jan Bernhardt trug einen seiner begehrten Poetry Slams vor.

Im neuen Jahr legten wir gleich mit mehreren Bildungseinheiten in der Fachschule für Sozialwesen der Lebenshilfe Hessen los.

Zur Erinnerung: eine Bildungseinheit ist wie eine Unterrichtsstunde. Verschiedene Co-Referenten unterrichteten verschiedene Themen, zum Beispiel über den Nationalsozialismus, über Persönliche Zukunftsplanung und Schwangerschaftsabbruch.



Ende Januar nahm ein Teil der Co-Referenten an der Podiumsdiskussion in Friedensdorf teil.

Bei einer Podiumsdiskussion reden verschiedene Personen über bestimmte Themen. Es ging zum Beispiel um das Thema „barrierefreies Wohnen“.

An der Podiumsdiskussion haben Politiker von der SPD und der CDU teilgenommen (ein ausführlicher Bericht ab Seite 28).

Wir finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung an politischen Diskussionen teilnehmen, denn:

Teilhabe ist ein Menschenrecht!

Dazu gehört selbstverständlich auch Teilhabe an politischen Diskussionen; klar nach dem Motto „Nicht über uns ohne uns“, das die Behindertenrechtsbewegung seit den 90er Jahren prägt.



Mitte Februar stand wieder ein Termin im BVZ in Frankfurt an.

Hier begleiteten wir den Einstieg zum Seminar „Fachkraft inklusive Pädagogik“.

An dem Seminar nahmen Erzieher*innen teil, die mit den Kleinsten arbeiten, wir finden es wichtig schon von Anfang an für das Thema Inklusion zu sensibilisieren, um Potentiale bestmöglich zu nutzen.

Wir halten euch natürlich weiter auf dem Laufenden.

Naomi Cloarec

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Projektleitung Co-Referenten

INKLUSION 2031 - WAS SIND DIE ZIELE UND WEGE?

Die inklusive Podiumsrunde zum Themenbereich „Inklusion 2031“ fand am 30. Januar 2026 in Friedensdorf statt. Für den 27. Februar 2026 war in den Lahnwerkstätten Marburg eine inklusive Dialogveranstaltung geplant. Ziel der Veranstaltungsreihe zur Kommunalwahl in Hessen war die Möglichkeit zu bieten, wichtige, inklusive Themen der Lokalpolitik vorzutragen und diese im Dialog zu erörtern. Im Vorfeld luden daher die Lebenshilfe Ortsvereine Marburg und Biedenkopf gemeinsam zur kostenfreien Teilnahme alle Vereinsmitglieder, Mitarbeitende, Betreute und die Angestellten im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf ein.

Teilhabe, Barrierefreiheit und Inklusion – sind die großen Themen im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf. Ein Podium mit Politiker*innen stand Lebenshilfe-Vorstand Andreas Beck, Selbstvertreter*innen und dem Saalpublikum am 30. Januar 2026 Rede und Antwort. Landrat Jens Womelsdorf (SPD) sowie die beiden hiesigen Landtagsabgeordneten Marie-Sophie Künkel (CDU, „Marburg-Biedenkopf, Westkreis“) und Sebastian Sack (SPD, „Marburg-Biedenkopf, Ostkreis“) folgten der Einladung des Lebenshilfe Ortsvereins Biedenkopf. Für den erkrankten Manuel Fichtner sprang kurzfristig Patrick Bodi als Selbstvertreter auf dem Podium ein. Nach der Begrüßung durch Lebenshilfe-Ortsverein-Vorstand Bernd Schmidt übernahm Andreas Beck die Moderation des Abends und bat als Warming-Up Jan Bernhard einige seiner Poetry-Slam-Stücke vorzutragen. Jan Bernhards Wahl fiel auf „Politik“, „Teilhabe“ und „Inklusion“. Jan Bernhard ist einer der Co-Referenten - Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen die als Co-Referent*innen an Fachschulen für Sozialwesen in Hessen lehren. Ein Zitat aus Jans Slam zu „Politik“: „Eine Partei, die Menschen mit Behinderung mitentscheiden lässt. Weil wir das Recht haben dazu. Rechts ist das aber egal. Ich hoffe aber, dass mir nichts passiert, wenn ich sowas sage. Die mögen andere Meinungen nicht. Oder Menschen, die anders sind. Friedrich Merz müsste mal Menschen mit Behinderung besuchen, um mal zu gucken, wie die arbeiten und leben. Um zu sehen, dass Menschen mit Behinderung auch was können, aber einfach benachteiligt werden. Und wer will schon ein Deutschland, in dem das so ist? Wollt ihr das? Ich will, dass Menschen mit Behinderung dazugehören. So wie heute Abend.“

Nicht abstrakt, vielmehr mit konkreten Beispielen hielten Selbstvertreter*innen den anwesenden Kommunalpolitiker*innen den Spiegel vor: So ist eine steile Straße vor dem Wohnhaus im Winter eine unüberbrückbare Hürde für Rollstuhlfahrer*innen. Die Wohnungssuche nach bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum ist fast unmöglich, berichtet Patrick Bodi und wünscht sich schnelle Verbesserung.

Sigrid Grotzki, Mutter eines Sohnes mit Unterstützungsbedarf sucht seit mehr als 10 Jahren nach einem anderem Wohnangebot für ihren Sohn in Marburg: „Wir werden mit unserer Suche immer wieder aus der Liste rausgelöscht, weil wir schon so lange bei der Stadt Marburg registriert sind. Scheinbar geht man davon aus, dass wir ohne Rückmeldung fündig wurden. Dem ist nicht so. Zentral gelegener, barrierefreier und für Menschen mit Eingliederungshilfe bezahlbarer Wohnraum in Marburg ist nicht vorhanden.“ Eine Anregung dazu kam von Marie Künkel, CDU, die die barrierefreien Wohneinheiten mit Landesförderung an den Thermen Bad Endbach als positives Beispiel hervorhob und wurde ergänzt von Sebastian Sack, SPD: „Wir nehmen als Beispiel für Marburg Bezug zu sozialem Wohnungsbau in Wien. Dort wurden mit verbesserten Denkmalschutzvorgaben und relativ einfachen Mitteln barrierefreie Wohnungen in kurzer Zeit geschaffen.“

Lena Kuhlmann-Freiwald, Mutter einer Schülerin mit Unterstützungsbedarfen berichtet, dass ihre Erfahrung mit Inklusion in der Praxis dazu führte: „... dass ich meinen Beruf aufgeben musste, weil mein Kind nicht verlässlich betreut werden konnte. Das ist kein Einzelfall, sondern ein strukturelles Problem. Ich bin eine von vielen Müttern. Zur Sorge um die Zukunft unserer Kinder kommt sehr häufig die Angst um die eigene finanzielle Existenz. Eingliederungshilfe ist für Familien kein einmaliger Antrag, sondern ein dauerhafter Kraftakt. Anträge, Nachweise, Widersprüche, monatelanges Warten - besonders belastend ist, dass angeborene Behinderungen immer wieder neu diagnostiziert und dieselben Unterlagen erneut gefordert werden, obwohl sich am Bedarf nichts ändert. Für Familien ist das schikanierend – als müsse man ständig beweisen, dass die angeborene Behinderung noch existiert.“ Moderator Andreas Beck gab diesen Hinweis direkt an Landrat Jens Womelsdorf weiter. Landrat Womelsdorf (SPD) sieht hier ein grundlegendes Problem, das Änderung bedarf: „Weg von Vorbedingung, dass dies immer wieder überprüft werden muss. Der Druck auf das System in der Teilhabe sei schwierig, unter anderem wegen personeller Verknappung besteht hier kurzfristig Handlungsbedarf. Auch dazu tauschen sich die Landkreise auf Hessenebene aus.“

Mit dem Ergebnis der Studie „Arbeitsmarkt- und Berufsprognosen für Hessen und seine Regionen von 2023 bis 2030“ für den Landkreis Marburg-Biedenkopf konfrontiert, dass im Jahr 2030 mindestens 1.720 Fachkräfte im Bereich Soziales in unserem Landkreis fehlen, fielen die Problemlösungsvorschläge unterschiedlich aus. Marie Künkel, CDU, fragte nach der Umsetzbarkeit von Rechtsansprüchen, wenn nicht genügend Kapazitäten vorhanden sind und verwies auf bessere Ressourcenverwaltung und dass der aktuelle Landeshaushalt bereits eine Millionentranchen in die Unterstützung für Kommunen auch zu diesem Thema eingestellt habe. Sebastian Sack, SPD, selbst ausgebildeter Rettungssanitäter, sieht im Bereich Pflege eine große Lücke entstehen und plädierte unter anderem dafür, neben mehr Förderung im Bildungssektor auch die Inklusion in der Vereinsarbeit gestärkt und finanziell entsprechend vergütet werden müsse. Landrat Jens Womelsdorf (SPD) sieht in verbesserten regulatorischen, dezentralen Strukturen vor Ort und einer höheren Sichtbarkeit der Pflegeberufe Faktoren zur Verbesserung der Situation.

Zum Abschluss der Diskussionsrunde verwies Andreas Beck auf das Buch „Cum/Ex, Milliarden und Moral“ der ehemaligen Oberstaatsanwältin Anne Brorhilker, die die Ermittlungen rund um den Cum-Ex-Skandal darin beschreibt. „Dass dem öffentlichen Haushalt geschätzt 100 Milliarden Euro pro Jahr durch Steuerhinterziehung fehlen, musste sich der Finanzminister bisher selten anhören.“ Ist eines ihrer Zitate aus dem Bestseller. Sie erinnerte damit an die Milliarden Euro, die bisher nicht möglichen sozialen Zwecken von der Politik zugeführt, sondern offengelassen wurden.



Lebenshilfe-Ortsverein-Vorstand Bernd Schmidt bedankte sich auch beim Publikum für die rege Beteiligung an der abendlichen Diskussionsrunde. Die Intention der Lebenshilfe Ortsvereine, Menschen mit Unterstützungsbedarfen ein Podium für ihre Themen zu bieten und Interessierten aus der Region die Teilnahme an diesen zu ermöglichen, wurde heute Abend mit vielen Themen zu „Inklusion 2031“ umgesetzt und wird in den Alltag weitergetragen werden. Sein Dank galt allen Podiumsgästen, Horst Viehl für die technische Betreuung und Andreas Beck und dem Team vom Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf für die tolle Umsetzung. Unterstützt wurde die Veranstaltung von AktionMensch.

Die interne Dialogveranstaltung des Lebenshilfe Ortsvereins Marburg e.V. zusammen mit dem Lebenshilfewerk-Team vorbereitet und geplant für Freitag, 27.02.2026 von 18.00 bis 20.00 Uhr, musste mangels Resonanz abgesagt werden. Geplant war sie als politische Teilhabeoption für Menschen mit Unterstützungsbedarfen, für ihre Angehörigen, für Angestellte und Vereinsmitglieder. Mit den geladenen Lokalpolitiker*innen hätten eigene Themen und Anliegen im persönlichen Austausch besprochen werden können.

Am 27. und 28.02.2026 fand ein kreativer, inklusiver Kunstworkshop statt. Unterstützt von der AktionMensch Stiftung. Horst Viehl berichtete, dass das Kreativteam um Monika, Lea und ihm, sich einig war, dass es ein voller Erfolg war. „Das lag auch an der Lokalität im Familienzentrum „Vier Wände“ in Dautphetal. Es waren neben den Menschen aus verschiedenen Wohngruppen des LHW auch zwei Personen aus Dautphe dabei, die aus reinem Interesse aufgrund der Werbung mitgemacht haben. Allein diese Begegnungen waren bereichernd und entsprechen voll dem Motto „Begegnung Inklusive“. Hinzu kam, dass Kinder und Eltern der dort ansässigen KITA auf den Workshop aufmerksam wurden und sich spontan entschieden, am Samstagvormittag das Angebot zu besuchen und anzunehmen.“, freute sich Horst Viehl über die gelungene Aktion.

Terminvorschau 2026:

18.04.2026 Gemeinsame inklusive Schifffahrt auf dem Rhein

Es gibt ein leckeres Mittagessen und viel Spaß, z. B. ein Glücksrad und gemeinsame Aktionen. Die beiden Ortsvereine übernehmen außer dem Eigenanteil die Kosten der Fahrt. So möchten wir allen Freundinnen und Freunden der Lebenshilfe ein gemeinsames Erlebnis ermöglichen und das Kennenlernen fördern.

14.06.2026 Country-Oldie Frühschoppen auf dem Wesse Hoob

Organisiert zusammen mit dem Team im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf und FaBiKu-Hinterland.

19.06.2026 + Hoobstock 2026 Festival auf dem Wesse Hoob

20.06.2026 Das Camping-Sommerfest für alle mit Grillen, Campen, Feiern, Kreativangeboten, Lagerfeuer, Fußballturnier und Discoparty – zusammen organisiert mit dem Team FaBiKu Hinterland und Marburg und dem Elternnetzwerk im LHW.

22.08.2026 Trödelmarkt auf dem Wesse Hoob

Geplante Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit zu folgenden Themen:

Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“ mit dem Betreuungsverein. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Eine Informationsveranstaltung „Übergang in den Ruhestand“ sowie eine Veranstaltung zu „Steuererklärung leichtgemacht“ mit einer Steuerberaterin als Vortragende, sollen das Angebot ergänzen. Termine sind hier noch offen. Organisiert werden die Vortragsveranstaltungen durch die Lebenshilfe Ortsvereine Marburg und Biedenkopf.

Roland Wagner

Vorsitzender

Lebenshilfe Ortsverein Marburg e.V.

Bernd Schmidt

Vorsitzender

Lebenshilfe Ortsverein Biedenkopf e.V.

Text und Fotos: Franziska Wagner Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

GARTENMÖBEL AUS DER SCHREINEREI SIND IM FOYER DER SPARKASSE MARBURG-BIEDENKOPF ZU SEHEN

Das Schreinerteam aus den Lahnwerkstätten Marburg ist für die qualitativ hochwertig, langlebig und mit Ästhetik gefertigten Gartenmöbel bekannt. Aktuell sind einige Möbel aus der Gartenkollektion in dem Foyer der Sparkasse Marburg-Biedenkopf in der Universitätsstraße in Marburg zu sehen. Nachfolgend unser Social-Media-Beitrag dazu. Dieser ist im Monat Februar mit fast 9.000 Aufrufen der Beitrag mit der höchsten Reichweite in unseren Kanälen gewesen.

Testsitzen erwünscht! 🌤️ Wir freuen uns riesig über diese Einladung unseres langjährigen Finanzpartners, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf @sparkasse_marburgbiedenkopf : Aktuell stellen wir Gartenmöbel aus unserer Lahnwerkstätten-Schreinerei in der Hauptgeschäftsstelle in der Universitätsstraße 10 in Marburg aus. 🏠

🌳 Die nachhaltig aus regionalem Holzanbau gefertigten Möbel werden in unserer Schreinerei von Menschen mit Unterstützungsbedarfen und von unseren Schreinerprofis hergestellt. Jedes Stück ist echte Handarbeit und dabei absolut individualisierbar. So z.B. die knallrote, neue Bank aus den Lahnwerkstätten für den Außenbereich der SKMB. Sparkassen-Vorstandmitglied Sebastian Finck, Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Andreas Bartsch und Oliver Grähning, Leiter der Hauptstelle Marburg, freuten sich über das Geschenk. Michael Kraft, Vorstand Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf, dankte für die Ausstellungsmöglichkeit: „Unsere ganz besondere Zusammenarbeit mit dem Team der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, die über das alltägliche hinausgeht, schätzen wir sehr.“

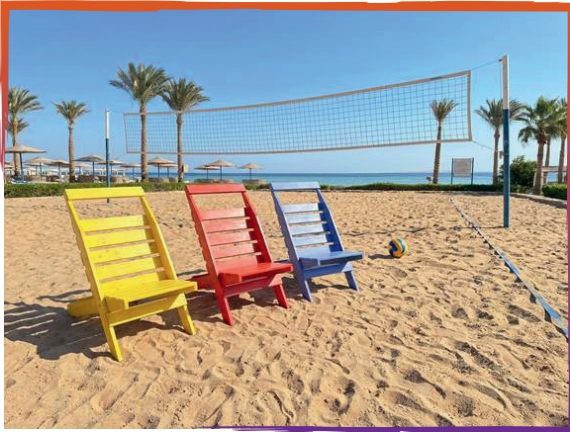
Wir danken dem super netten Team der Sparkasse Marburg-Biedenkopf für den freundlichen Empfang und freuen uns über ein paar Testsitzer-Fotos. 😊

[#sparkasse_marburgbiedenkopf](#) [#lebenshilfewerk_mrbiid](#) [#begegnunginklusive](#) [#vielfaltleben](#) [#marburg](#) [#lahnwerkstätten](#) [#LebenshilfeMomente](#)

Vielen Dank an den Vorstandsvorsitzenden Andreas Bartsch, Sparkassen-Vorstandmitglied Sebastian Finck, und an Oliver Grähning, Leiter der Hauptstelle Marburg für die Ausstellungsmöglichkeit. Michael Kraft, Vorstand Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf wünschte viel Freude mit der neuen roten Bank aus den Lahnwerkstätten. Noch bis zum 13. April 2026 sind die Sitzmöbel in der Sparkasse zu sehen und natürlich ist „Testsitzen“ erwünscht. Bestellbar sind alle Möbel via E-Mail an: schreinerei-lwm@lebenshilfewerk.net.



Nachfolgend unser zweiter aktueller Beitrag für das Lebenshilfewerk auf Social-Media zu aktuellen Innovationen aus der Schreinerei in den Lahnwerkstätten:



Das Motiv der neuen Sonnenstühle am Strand hat unsere Kollegin Nicole mit KI erstellt.

👋 Hi, hast du es bemerkt? Der Frühling kommt!

Also: Nix wie raus und mit Sonne ins Wochenende starten. 🌸🌞

Was braucht man dafür? Na klar, Sonnenbrille und eine schöne Sitzgelegenheit. Unser Schreinerteam in den Lahnwerkstätten hat dafür das passende für dich: Ein neues „Klappdings“ in Bunt. Das macht einfach gute Laune! 😊

Unsere Kollegin Nicole hat mit Photoshop schon einmal für dich die neuen „Klappdings“ an einen Strand gestellt. Dankeschön dafür! 🙌

Warum eigentlich „Klappdings“?

Wir suchen noch den passenden Namen für das Sitzelement aus Holz zum Zusammenklappen. Hast du für uns einen Namensvorschlag? ?

Übrigens kannst du das «Klappdings» für 85 € (ohne Lasur) oder 99 € (in gelb, rot oder blau) direkt bei unseren Schreiner-Kollegen Harald oder Manfred via E-Mail schreinerei-lwm@lebenshilfewerk.net bestellen.

[#lebenshilfewerk](#) [#mrbid](#) [#vielfaltleben](#) [#lahnwerkstättenmarburg](#) [#schreinereilebenshilfe](#) [#klappstuhl](#)
[#inklusiveleben](#) [#lebenshilfemomente](#) [#geschenkideen](#) [#sonnenliege](#)

Noch gibt es keinen Namen für den neuen praktischen Sonnenstuhl, das „Klappdings“. Wir freuen uns über Vorschläge via E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@lebenshilfewerk.net.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

DEESKALATIONSMANAGEMENT IM RAHMEN UNSERES SCHULUNGSPLANES

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Menschen mit Behinderung und ihre individuellen Bedürfnisse. Jeder Mensch bringt seine eigene Geschichte, seine Fähigkeiten und auch seine Grenzen mit. Manche Menschen drücken Belastung, Überforderung oder innere Konflikte nicht mit Worten aus, sondern über ihr Verhalten.

Verhaltensauffälligkeiten können sich auf unterschiedliche Weise zeigen: durch Provokationen, Streit, Rückzug, lautes Auftreten oder Handlungen, die für Außenstehende wie Gewalt wirken. Dieses Verhalten ist jedoch in vielen Fällen kein bewusstes aggressives Handeln, sondern Ausdruck des jeweiligen Behinderungsbildes, von fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten, von Stress, Angst oder Überforderung.

Professionelles Deeskalationsmanagement hilft unseren Angestellten, dieses Verhalten nicht zu bewerten oder zu verurteilen, sondern zu verstehen. Ziel der Schulungen ist es, Signale frühzeitig wahrzunehmen, Auslöser zu erkennen und angemessen zu reagieren – immer mit dem Blick auf die Würde, die Sicherheit und das Wohl der betroffenen Person.

Durch die Schulung im Deeskalationsmanagement schaffen wir die Grundlage für passgenaue Betreuungskonzepte. Diese orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung und berücksichtigen ihre persönlichen Strategien, Grenzen und Ressourcen. So können herausfordernde Situationen entschärft werden, bevor sie eskalieren.

Gleichzeitig stärkt das Deeskalationsmanagement die Handlungssicherheit unserer Angestellten. Sie lernen, ruhig, klar und respektvoll zu handeln, auch in schwierigen Momenten. Dies schützt nicht nur die Angestellten selbst, sondern vor allem die Menschen mit Behinderung, die auf eine verlässliche, verständnisvolle und professionelle Begleitung angewiesen sind.

Unser Anspruch ist es, Menschen mit Behinderung auch in herausfordernden Situationen ernst zu nehmen, ihnen Sicherheit zu geben und ihnen eine Betreuung zu ermöglichen, die von Respekt, Verständnis und Beziehung geprägt ist. Professionelles Deeskalationsmanagement ist dafür ein zentraler Baustein.

Florian Lipinski, freiberuflicher Trainer bei „ProDeMa“, trainiert in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg Teams in genau diesen Techniken. Am 20., 21.01. sowie 17. und 18.02.2026 begrüßten wir ihn im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf. „Gerade, wenn es um körperliche Bedrohungen und Aggression geht, ist es wichtig, den Angestellten ein Konzept an die Hand zu geben, mit dem sie sich sicher fühlen und handlungsfähig bleiben. Die Bewertungskompetenz für Situationen und die Handlungskompetenzen auszubauen, darum geht es inhaltlich in den Seminaren von ProDeMa. Wie erreiche ich Betreute auch noch in hochgradigen Stresssituationen? Wie kann ich sie mit nonverbaler Kommunikation erreichen? Genau diese Fragen werden in vielen auf die konkreten Anforderungen auf die einzelnen Wohnbereiche bezogen, besprochen und Handlungskompetenzen dafür trainiert. Rollenspiele und konkrete Beispiele machen die Teilnehmer*innen fit für ihren Berufsalltag“. „Der Schutz der Angestellten und damit auch der Betreuten ist das oberste Ziel der Seminare.“, erläuterte Florian Lipinski und ergänzte: „Der rege und lebhafte Austausch beruflicher Situationen in der Betreuung tragen zum gemeinsamen Verständnis bei. Die Seminarreihe betrachtet daher drei Phasen „Primärprävention zur Vorbeugung und Vermeidung gefährlicher Situationen, die Sekundärsituation mit Handlungskompetenzen in der Situation und die Terziärsituation und damit die Aufarbeitung eines Vorfalls auch mit den Kolleg*innen.“, formulierte Florian Lipinski die Seminarziele der Bildungseinheit.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit dem Institut ProDeMa und Herrn Lipinski, der durch die Seminare führte.

Anette Reinhard

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Einrichtungsleitung Wohnen



ERSTES TREFFEN DES AKAB HESSEN IM JUBILÄUMSJAHR FAND IM LEBENSHILFEWERK MARBURG-BIEDENKOPF STATT



30 Jahre AKAB Hessen e.V. – der Verein mit dem Ziel, eine hessenweite Vernetzung der Arbeit von Arbeitnehmer*innen-Vertretungen in hessischen Einrichtungen der Behindertenhilfe zu erreichen und auch politisch wirksam zu werden – feiert Jubiläum. Das erste Vorstandstreffen im 30. Vereinsjahr fand kürzlich in Marburg statt. Die Bildungsplanung und Aktionsplanung stehen auch in dieser Sitzung für das Jahr 2026 im Mittelpunkt der Besprechung. Zum hessenweit organisierten AKAB gehören gut 30 Einrichtungen in unserem

Bundesland. „Vertreter*innen der Angestellten in den sozialen Trägern können kostenfrei Mitglied im Verein werden.“, erläutert Jürgen Süß aus Frankenberg. So lange die Person im Amt des/der Betriebsrats/Betriebsrätin ist dauert die Mitgliedschaft. Aktuell besteht der AKAB-Vorstand aus acht Mitgliedern: neben Jürgen Süß vom Lebenshilfewerk Kreis Waldeck-Frankenberg, Kai Kunz vom Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf, Stefan Eich vom WFB Rhein-Main, Veit Lattermann vom Hessischen Diakoniezentrum Hephata, Markus Grothe vom BMWK Main-Kinzig, Talena Franz von der Lebenshilfe Dillenburg und Herwig Selzer von der Lebenshilfe Gießen. Jürgen Süß war einer der Gründungsmitglieder des Vereins. „Damals vor 30 Jahren stand die Erneuerung und Refinanzierung der Eingliederungshilfe zur Diskussion. Drei Jahre Nullrunden waren von der damaligen Politik angekündigt worden und so lud Herwig Selzer von der Lebenshilfe Gießen zu einer ersten gemeinsamen Besprechungsrunde der Betriebsräte ein.“, berichtet er von den Anfängen. Der Verein zur besseren Vernetzung und als Organisationsform in der Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen und der Gewerkschaft ver.di organisiert Aktionen für mehr öffentliche Wahrnehmung der Interessen und Belange der Angestellten im Rahmen der Eingliederungshilfe. Gemeinsam mit dem Landesverband der Lebenshilfe Hessen und weiteren Einrichtungen wurde im Vorjahr an zwei Demonstrationen von ver.di in Kassel und in Wiesbaden teilgenommen. Andreas Beck vom Vorstand des Landesverbandes der Lebenshilfe Hessen stellte fest, „Gemeinsam haben wir ein systemisches Thema zu bearbeiten und so die Schwierigkeiten im Kontext gestärkt zu überwinden. Ob dies den Fachkräftemangel oder die Situation zu geplanten Kürzungen in der Eingliederungshilfe betrifft – wir sehen es als sinnvoll an, diese Herausforderungen nicht gegen- sondern miteinander zu bearbeiten.“

Andreas Beck und Kai Kunz
Lebenshilfewerk Marburg Biedenkopf e.V.

SCHULUNG ZUR KOMMUNALWAHL

Am 19.02.2026 haben wir uns in den Lahnwerkstätten in der „alten Näherei“ getroffen, um uns über die anstehende Kommunalwahl zu informieren. 16 Mitarbeiter*innen aus der Wäscherei, allgemeine Montage und Lettershop haben an dieser Schulung teilgenommen.

In unserer Schulung zur Kommunalwahl haben wir gemeinsam gelernt, wie Wahlen in der Stadt oder Gemeinde funktionieren. Zu Beginn wurden alle begrüßt und der Ablauf erklärt. Herr Werner Girgert sagte, worum es im Vortrag geht. Dann fragte er: Wer weiß, was eine Kommunalwahl ist? Einige Teilnehmende konnten die Frage beantworten, andere lernten Neues dazu. Es wurde erklärt, warum die Kommunalwahl wichtig ist und welche Aufgaben eine Kommune hat, zum Beispiel Schulen, Bus und Bahn oder Angebote für Menschen mit Behinderung. Die Teilnehmenden konnten eigene Ideen einbringen und ihre Meinung sagen. Auch das Wort Demokratie wurde gut und verständlich erklärt. Schwierige Wörter wurden in einfacher Sprache erklärt und es wurde viel mit Bildern gearbeitet. Gemeinsam schaute sich die Gruppe einen Wahlzettel an und lernte, wie viele Stimme man hat und wo man seine Kreuze machen kann. Am Ende wurden offene Fragen geklärt und zum Schluss machte die Gruppe ein gemeinsames Foto.

Lea Mudersbach

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Praktikantin Team Öffentlichkeitsarbeit



BESONDERER BESUCH IM WOHNHAUS WALLAU

Einen unvergesslichen Tag erlebten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Wallau. Der Schlagersänger Jan Schrödel war zu Gast und sorgte für vorweihnachtliche Stimmung. Jan Schrödel und das Wohnhaus Wallau verbindet eine besondere musikalische Freundschaft. Als Dankeschön für die Unterstützung bei seinen Konzerten, war es Jans Idee uns im kleinen Kreis in der Adventszeit im Wohnhaus Wallau zu besuchen.



Der Besuch begann mit einem gemeinsamen Plätzchenbacken. Beim Plätzchenbacken nahm sich Jan Schrödel viel Zeit für Gespräche mit den Bewohnern und half tatkräftig mit.

Im Anschluss verwandelte sich der Gruppenraum in eine kleine Konzertbühne. Jan Schrödel sang mehrere seiner eigenen Songs sowie beliebte Weihnachtslieder.

„In der Weihnachtsbäckerei“ sorgte für strahlende Gesichter und reges Mitsingen. Anschließend las er uns eine Weihnachtsgeschichte vor, die für Ruhe und Aufmerksamkeit und eine besinnliche Stimmung sorgte.



Ein Höhepunkt war der Beitrag eines Bewohners, der Jan Schrödel mit der Geige ein eignes Lied des Sängers vorspielte.

Zum Abschied kündigte Jan Schrödel an, dass er im Frühjahr gerne erneut das Wohnhaus Wallau besuchen möchte, um sein neues Album vorzustellen.



Ein Versprechen, auf das sich alle Beteiligten schon freuen.

Sabine Ruber

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Wohnhaus Wallau



EIN NEUES AUTO FÜR MEHR MOBILITÄT IM HINTERLAND

Finanziert aus den Mitteln des Gewinnsparens wurde ein VW Polo von Vorstandssprecher Klaus Königs und Vorstand Guido Elbrecht offiziell im Januar 2026 an das Team im Lebenshilfewerk übergeben. Die Förderung erfolgte aus den Erträgen des Gewinnssparvereins.



Kompakt und in Weiß mit schicken blau-orangen Streifen - das neue Fahrzeug für das Lebenshilfewerk macht etwas her. Eingesetzt werden soll der VW Polo, in Bad Endbach und im Hinterland. Die Menschen in der Betreuung im Hinterland werden künftig damit mobiler sein. Sie können nun zu Gesundheitsvorsorgen oder zu Freizeitaktivitäten in Bad Endbach, in Gladenbach oder in das Umland gefahren werden. Aber auch ein Kinobesuch oder eine spontane gemeinsame Fahrt zu einem Abendessen sind in Zukunft möglich. Für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist gerade im ländlichen Raum häufig der nicht umfassend verfügbare Nahverkehr die große Hürde für mehr Teilhabe. Vorstand Michael Kraft vom Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf formulierte treffend „Jeder im ländlichen Raum weiß, wie wichtig Mobilität ist. Gerade bei unserer dezentralen Struktur trägt ein Fahrzeug enorm zur Verbindung der Menschen bei.“ Und Nadine Schmidt, Leiterin Ambulant unterstütztes Wohnen, ergänzt: „Nun ist es möglich. Ob geplante oder spontane Fahrten - unsere Bewohner*innen freuen sich sehr über die neue Freiheit.“ Das neue Fahrzeug mit in Empfang genommen haben auch Walter Riedel und Benjamin Treude, AuW-Bewohner aus Bad Endbach, die vom Team aus dem Lebenshilfewerk betreut werden und mit Nadine Schmidt zusammen extra für den Übergabetermin nach Marburg gekommen waren. Benjamin Treude kennt sich mit Autos aus und entdeckte direkt im Cockpit die Freisprechvorrichtung am Lenkrad und den SOS-Knopf. „Die sind für die Sicherheit wichtig.“, teilte er überzeugt mit.

Die VR Bank Lahn-Dill ist langjähriger Partner und Förderer des Engagements für Menschen mit Unterstützungsbedarf im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. Die Genossenschaftsbank steht in unserer Region im Hinterland und Bad Endbach als Partner den Menschen zur Seite. Guido Elbrecht hob den Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe hervor: „Unser Ziel ist es, Menschen zu befähigen, wirtschaftlich zurechtzukommen und ihren Alltag möglichst selbstbestimmt zu gestalten. Genau darin sehen wir Hilfe zur Selbsthilfe – und darin einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region.“ Vorstandssprecher Klaus Königs betonte die regionale Verantwortung der VR Bank Lahn-Dill: „Wir leben in der Region und von der Region. Deshalb stellen wir uns immer wieder die Frage, was wir der Region zurückgeben können. Projekte wie dieses zeigen, wie wichtig es ist, Verantwortung vor Ort zu übernehmen und gesellschaftliches Engagement nachhaltig zu fördern.“

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend der Social Media Beitrag der VR Bank Lahn Dill zur Übergabe der Fahrzeugspende an das Team und die Bewohner*innen des Wohnhauses in Bad Endbach. Unsere Lebenshilfewerk-Vorstände Andreas Beck und Michael Kraft bedankten sich und freuten sich ebenso über mehr Mobilität wie unser Leiter Gebäude, Anlagen und Fuhrpark, Patrick Dembrowski.



GESCHENKIDEEN FÜR DIE LIEBSTEN UND NEUE HÄUSER FÜR ALLE FLEISSIGEN BIENCHEN, KÄFER UND INSEKTEN

Im Januar berichtete Daniela Schaar, dass in den vergangenen Monaten in der „Allgemeinen Montage“, immer wenn die Zeit es zuließ, an einem kleinen Projekt „Insektenhotels aus alten Dosen“ gearbeitet wurde. Nach der Fertigstellung wurden sie feierlich an den Bäumen auf dem Grundstück der Lahnwerkstätten aufgehängt. Wir sind schon gespannt, welche neuen Bewohner*innen dort im nächsten Sommer einziehen werden.



Upcycling ist voll im Trend. Ein weiteres tolles Beispiel sind die schönen und praktischen Taschen, die das Nähteam rund um Astrid Lüttecke mit handwerklichem Geschick gefertigt hat. Es sind einige aus alten Uniformen der freiwilligen Feuerwehren im Landkreis genäht oder aus Leinen- und Industriestoffresten. Die schön bedruckten oder bestickten Einzelstücke finden immer mehr Liebhaber*innen und sind inzwischen sehr beliebt als Geschenkidee oder auch zum Selbertragen.

Das Team von Werk 3 erfand unter Leitung von Angelika Hussein im vergangenen Jahr eine ganze Kollektion an selbst gegossenen Kerzen unter der Marke „dufte.zeit“. Das Wachs ist rein vegan und es werden ausschließlich natürliche Düfte verwendet. Ganz besonders ist die aktuelle Kreation aus fünf Kerzen: LOVE. Angelika Hussein beschreibt die neue Kerzenkreation wie folgt: „LOVE wird bei uns gemacht. In jeder Phase. Von L wie „Lust und Neugier“ bis V „Viel mehr als Worte.“ Entstehen die Kerzen der LOVE-Kollektion bei dufte.zeit in sorgfältiger Handarbeit von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf. Jede*r dreht Deckel auf Gläser, richtet Dochte aus, gießt Wachs, poliert die Gläser – so wird aus Teamwork und Teilhabe ein duftendes Produkt mit Herz.“

Die Kerzen sind ebenso wie die Kreationen aus der Näherei und Schönes aus den Reha-Werkstätten im Laden der Wäscherei Laguna in Wehrda erhältlich. Zusätzlich sind die Kerzen im Angebot des Ladens schickKristin - Kreativer Dorfladen in der Ledergasse 10 in 35287 Amöneburg zu kaufen.

Daniela Schaar, Angelika Hussein und Franziska Wagner
Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.



Das Kerzenangebot aus Werk 3 erhältlich bei schickKristin, Ledergasse 10, 35287 Amöneburg.

SAFT FÜR DIE WINTERZEIT UND SCHÖNE PÄCKCHEN FÜR NETTE BUSINESSKONTAKTE

Das Team der FIT-Fördergruppen in den Hinterländer Werkstätten berichtete kurz vor Weihnachten: „Im Oktober 2025 haben wieder viele fleißige Helfer aus den Gruppen der Hinterländer Werkstätten Äpfel gesammelt um daraus leckeren Apfelsaft zu machen.

Dieser wurde mit Personen des Obst- und Gartenbauvereins Breidenbach im Ortsteil Nieterdieten gepresst.

Wir konnten am Tagesende über 650 Liter Saft herstellen. Dieser kann abgepackt in 5 Liter Beutel in der FIT (Fördern/Integrieren/Teilhabe) - Gruppe seit dem 05.01.26 erworben werden.

Dazu gerne eine Mail an fit-hlw@lebenshilfewerk.net oder einfach anrufen unter 06466 913539 - natürlich darf man uns auch besuchen und den Saft direkt mitnehmen.

Wir bedanken uns bei den vielen Apfelspendern - ob Privatpersonen oder Institutionen...
DANKE.“



Helfer der Hinterländer Werkstätten haben 1.800 Weihnachtspäckchen für Kinder in der Ukraine gepackt

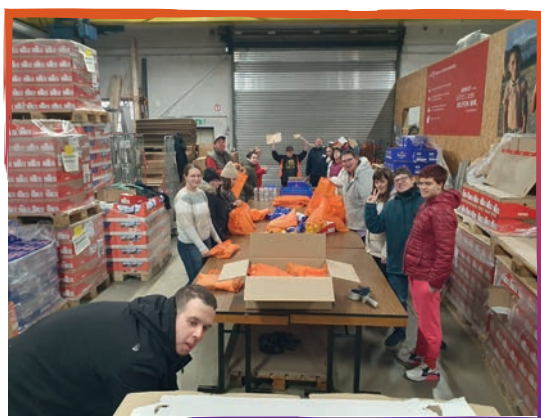
Mit großem Engagement haben Mitarbeitende der Hinterländer Werkstatt (HLW) im November 2025 am traditionellen „Päckchen packen“ teilgenommen. An drei Vormittagen reisten sie nach Wissenbach, um dort gemeinsam weihnachtliche Geschenke für Kinder in der Ukraine vorzubereiten.

In sorgfältiger Handarbeit wurde eine Auswahl an Süßigkeiten sowie ein weihnachtlicher Comic verpackt. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich, wo die individuellen Stärken der Teilnehmenden lagen – so entstanden effiziente Arbeitsketten, die ein beeindruckendes Ergebnis ermöglichten: Insgesamt 1.800 Päckchen wurden fertiggestellt.

Die Geschenke werden bis Weihnachten per LKW in die Ukraine transportiert und dort an bedürftige Kinder verteilt. Organisiert wird die Aktion von der FeG Auslandshilfe, die seit 35 Jahren humanitäre Unterstützung in Ost- und Südosteuropa leistet. Ab 2025 wird die Auslandshilfe als Teil der Allianz-Mission ihre Arbeit fortsetzen und dabei zusätzliche Ressourcen nutzen können.

Die Kooperation zwischen der FeG Auslandshilfe und der Hinterländer Werkstatt besteht bereits seit rund acht Jahren. Für die Mitarbeitenden ist das „Päckchen packen“ daher ein fester Bestandteil im Jahresablauf und ein Angebot, auf das sie sich in der Vorweihnachtszeit besonders freuen. Durchgeführt wurde die Aktion im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen.

Anja Schmidt-Vöbel und Mira Freiling (Ergopraktikantin)
Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Hinterländer Werkstätten



EINE ECHTE KREATIVBANK FÜR DIE KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE IN MARBURG

Die Bank - professionell von dem Schreinerteam der Lahnwerkstätten in Marburg hergestellt und in gemeinschaftlicher Arbeit mit den Mitarbeitenden in der Werkstatt in zarten Pastelltönen gestaltet, wurde am 15. Januar 2026 an das Schulteam übergeben.

Über ihren besonderen Sitzplatz freuen sich Schüler*innen und die Lehrkräfte an der Käthe-Kollwitz-Schule (KKS). Helga Meinke, Eva La Pierre, Femke Preller und Fritz Klein haben mit ihrer Lehrerin Dorothee Schütz und weiteren Schüler*innen das schöne Stück kreiert. Dorothee Schütz ist Lehrerin und Ansprechpartnerin an der KKS für die jungen Teilnehmer*innen des Berufsbildungsbereichs in den Lahnwerkstätten. Sie üben sich in den Fächern Mathe und Deutsch aber auch in vielen praktischen Lerninhalten wie dem Einkaufen und Kochen gesunder Speisen oder dem Studium des RMV-Plans mittels gleichnamiger App. Zusammen mit Stefanie Kleinschmidt leitet Dorothee Schütz die Schüler*innen an. „Die inhaltliche Ergänzung zum Alltag in den Lahnwerkstätten kommt bei den jungen Menschen gut an.“, freut sich Martin Kretschmer über die langjährige Zusammenarbeit.

„Die neue Sitzgelegenheit in der Käthe-Kollwitz-Schule soll weiter zur Vernetzung der Schulgemeinde beitragen.“, wünscht sich Sabine Behle, stellvertretende Schulleiterin der KKS. Andreas Beck, Vorstand Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. ergänzt, „Uns ist die Pflege der langjährigen Kooperation wichtig und wir sind überzeugt, kleine Geschenke tragen zum Erhalt der Freundschaft bei. Möge die Bank eine Option für die kurze Pause zwischendurch sein. Für einen Moment des Innehaltens und für Reflektion, bevor man mit neuer Kraft gestärkt den Schulalltag fortsetzt.“

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit



SPORTLICH STYLISCH: DIE NEUEN TRIKOTS FÜR DAS AUW-AUTONOMS-TEAM

„Danke! Wir sagen Dankeschön für die Neuausstattung unserer inklusiven Fußballmannschaft und senden sportliche Grüße an das Team von Facility Management WEAG aus Weimar.“ So begann unser Beitrag auf den LHW-Social-Media-Kanälen zur Bilderstrecke anlässlich der Übergabe der Sachspende. Die Fußballmannschaft im Lebenshilfswerk, die „AUW Autonom“, waren schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einem Partner für die Finanzierung neuer Trikots, berichtete Teamtrainer Manuel Fichtner. Auch seinem Kollegen Fabian Weag vom Team Gebäude, Anlagen und Fuhrpark erzählte er davon und so begeisterte Fabian seine Schwägerin für die Unterstützung des Teams. Sarah Weag und ihr Team spendeten neben neuen Spieleroutfits auch Bälle, Hütchen und einen Erste-Hilfe-Koffer für die Mannschaft.

Und welche Farbe wurde für die Neuausstattung der Mannschaft gewählt? „Die Wahl fiel auf Blau, was für den Trainer als glühenden Borussia-Dortmund-Fan zunächst nicht ganz leicht war – doch für sein Team macht er alles.“, erläuterte Manuel Fichtner und versprach: Spielfotos folgen! ⚽

Manuel Fichtner hat von der Spendenübergabe einen Bericht für die Oberhessische Presse angefertigt, der am 22.01.2026 veröffentlicht wurde (siehe rechte Seite).

Wir wünschen dem Team viel Spielfreude und freuen uns schon auf die ersten Turniere. Ein ganz besonderes Dankeschön an Familie Weag.

Franziska Wagner

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit



SEIT PRÜFBEGINN 2011 TOP BEWERTUNGEN: DAS PFLEGETEAM IM LEBENSHILFEWERK WURDE ERNEUT AUSGEZEICHNET

Das ist keine Selbstverständlichkeit: Unsere Kolleg*innen erhalten regelmäßig super Noten und Bewertungen durch den medizinischen Dienst.

Christina Mathias, Pflegedienstleiterin, berichtete im Februar: „Die jährliche Regelprüfung durch den medizinischen Dienst Hessen erfolgt immer mit kurzfristiger Ankündigung. Sie entsenden dafür in unsere Einrichtungen Qualitätsprüfer die zumeist selbst examinierte Pflegefachkräfte sind. Für die Leistungsüberprüfung sind die Prüfkriterien in einem Katalog vorgegeben. Überprüft werden alle Daten zu unserem Pflegedienst und alle erbrachten Leistungen - entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.“ Dazu zählt die Ergebnisqualität, die Prozessqualität, die Strukturqualität und die Bereiche: Mobilität, Selbstversorgung, Ernährung, krankheitsbedingte Anforderungen, Alltagsgestaltung, besondere Versorgungsformen.

Sie ergänzt, „Wir freuen uns, dass bereits seit Jahren unser Engagement, wie auch die Leistungen aller Kolleg*innen im Team und auch der Angestellten in unseren betreuten Wohngemeinschaften, sowie in der Einzelbetreuung so positiv bewertet werden.“

Wie kann man sich vorstellen, läuft eine Überprüfung ab? Zunächst wird erfasst, wie viele Personen und pflegefachliche Schwerpunkte in der Versorgung im Lebenshilfewerk geleistet werden. Es folgt auch eine Kundenbefragung. Dann werden die pflegerische Versorgung und die Leistungen ebenso geprüft, wie die Dienstleistung und Organisation der Pflege. Die Teilnahme an den kurzfristig anberaumten Überprüfungen ist verpflichtend. Es werden ebenfalls alle ambulante Pflegedienste und Heime überprüft. Im Anschluss ist die Bewertung in Online-Portalen öffentlich einsehbar. „Dies soll auch zur Orientierung für die Suche nach Pflegediensten dienen.“, berichtet Christina Mathias.

Unsere Pflegefachkräfte schulen und begleiten die Angestellten Betreuungs-+ Pflegekräfte in den pflegefachlichen Bereichen. Regelmäßig und nach individuellem Bedarf ist jemand aus dem Pflegeteam präsent in den Wohngemeinschaften vor Ort. Eine 24/7 Rufbereitschaft ist immer verfügbar.

Wer sich selbst einmal überzeugen mag, kann die Top-Ergebnisse des Pfllegeteams im Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf jederzeit online einsehen:

<http://www.aok-pflegeheimnavigator.de/>

<http://www.pflegelotse.de/>

<https://www.bkk-pflegefnder.de/>

Wir wünschen Christina Mathias und Sarah Ebert und Kolleg*innen weiterhin viel Erfolg und viel Freude an ihrer Arbeit.

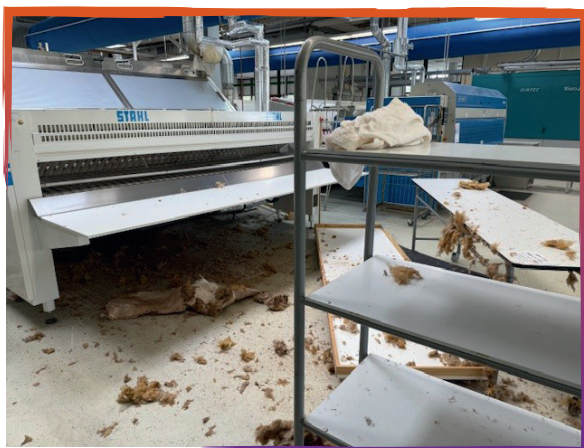
Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit



FLOTT UND SEHR GRÜNDLICH: DIE NEUE MANGEL IN DER WÄSCHEREI LAGUNA

Priyantha Pelster, stellvertretende Herbergsleitung in der neuen, inklusiven Jugendherberge in Marburg schwärmt: „Sehr zuverlässig, sauber und so ordentlich gebügelt und gefaltet – wir sind super zufrieden mit dem Wäscheservice der Wäscherei in den Lahnwerkstätten.“ Und ergänzt, „Auch von Kollegen weiß ich, dass sie bereits diesen tollen Service anfragen.“ Seit der Eröffnung der neuen Jugendherberge im Dezember 2025 ist die Wäscherei Laguna Service-Partner. „Wir sorgen für frische Bettwäsche und Handtücher und alles, was im Zusammenhang mit dem Gästeservice in der JH in Marburg anfällt.“, erzählt Heinz Klein, Leiter Wäscherei Laguna und merkt an: „Die neue Kannegiesser-Mangel ist uns bei der zügigen und ordentlichen Verarbeitung von größeren Wäscheservice-Aufträgen eine große Hilfe. Wir freuen uns alle im Team über die extra Portion Power – oder „HighPower Grand“, wie der Hersteller die Industriemangel beschreibt.“



Nach dem Totalschaden des Vorgängermodells in der Wäscherei Laguna im vergangenen Frühjahr begann für die Kolleg*innen im Wäschereiteam zunächst eine Zeit der Organisation und der teilweisen Auslagerung von Auftragsarbeiten. Dank eines Leihgeräts war das Team in der Lage, allen bisherigen Partnern weiterhin den gewohnten Service zu bieten.

Die Entscheidung der Lebenshilfewerk-Vorstände, auf ein moderneres, leistungsfähigeres und komplett digital gesteuertes Modell zu setzen und so auch das Dienstleistungsangebot zu stärken, freute das Wäscherei-Team. Die Kannegiesser-Mangel war ein sechsstelliges Invest. Als am 24. November 2025, pünktlich zum ersten Schnee im vergangenen Winter, die großen Mangelteile von großen LKW angeliefert wurden, war die Vorfreude groß. Mit einem Kran schwebten die neun Tonnen schweren Maschinenteile bis zur Eingangstür und mussten dann mit Manpower-Unterstützung haargenau hindurch manövriert werden. Alle packten gemeinsam an. Insbesondere die Kollegen vom Team Gebäude, Anlagen und Fuhrpark unterstützten das Wäscherei-Team bei der Inbetriebnahme.



Zuverlässig und mit viel Fachkenntnis leiteten die Profis der Firma WGS GmbH mit ihrem Geschäftsführer Robby Hornbogen den Einbau der zwei Maschinenelemente der neuen Kannegiesser-Mangel. WGS ist seit mehr als 20 Jahren zuverlässiger, technischer Partner des Lebenshilfewerks. „Termingerecht konnten wir die Maschinen innerhalb von drei Tagen aufbauen. Am Mittag des dritten Tages konnte ein erster Probelauf gestartet werden. Die Mangel ist ein Highlight im Wäschereimarkt, sie stammt vom Marktführer und liefert eine top Qualität.“, berichtete uns Herr Hornbogen und ergänzte, dass er dem Lebenshilfewerk-Team in der Wäscherei Laguna wünscht: „Sie sollten die nächsten 20 Jahre damit zufrieden sein.“

Vorteil der neuen Mangel ist neben der hohen Energieeffizienz aufgrund einer Flexmulde, die sich an die Walze anpasst, der Walzendurchmesser von 2 m statt bisher 1,60 m. Die Wäsche hat damit einen verlängerten Plättweg. Sie kommt glatt und komplett trocken aus der Mangel. Die anschließende Revisierfaltmaschine kann bis zu 3 m lange Decken/ Stoffbahnen in einem Arbeitsschritt falten.

Heinz Klein beschrieb das Gefühl zur offiziellen Einweihung der neuen Maschine wie folgt: „Nachdem uns die alte Mangel einen riesen Schreck eingejagt hat und für viele Bedenken sorgte, sind wir heute glücklich. Vielen Dank an alle, die so fleißig unter diesen erschwerten Bedingungen gearbeitet haben und die gut 24 Wochen überbrückten. Damit meine ich, von unserem Vorstand angefangen, bis zu jede*r Kolleg*in und allen Mitarbeitenden.“ „Wir haben sie heute ein wenig herausgeputzt und damit auch wie alle anderen Geräte unsere neue Mangel einen Namen erhält, stimmen wir gemeinsam mit Applaus ab.“, beschloss er seine Ansprache. – Die Wahl fiel lautstark auf „Dicke Berta“ und wurde bejubelt.

Wir wünschen allen Kolleg*innen und Mitarbeitenden im Team der Wäscherei weiterhin viel Freude bei und „glatte Ergebnisse“ für ihre Arbeit.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit





Öffnungszeiten

Wäscherei Laguna Lahnwerkstätten

Mo. - Do. 8:00 bis 15:45 Uhr

Freitag 8:00 bis 14:15 Uhr

NEUE ANGESTELLTE IM LEBENSHILFEWERK

FaBiKu:

Silke Fischbach, Honorarkraft, FaBiKu Erwachsene
Lena Fröhlich, Regiekraft, FaBiKu Kinder und Jugendliche
Natascha Hardock, Honorarkraft, FaBiKu Erwachsene
Kerstin Heiner, Teilhabeassistentin (BK), FaBiKu-Schulassistentz
Nicole Will-Deimer, Teilhabeassistentin (BK), FaBiKu-Schulassistentz

Hinterländer Werkstätten:

Tatjana Hilberg, Betreuungskraft, Tafö
Joshua Mitschke, Gruppenmitarbeiter, Montage 3
Jonathan Felix Schmidt, Betreuungskraft, Tafö

Lahnwerkstätten Marburg:

Justus Alberts, Freiwilliger, Elektromontage
Lennart Banisch, FOS Praktikant, Wäscherei und Näherei
Santo Bellanca, Gruppenmitarbeiter, BBB
Rebekka Hundt, Produktionshelfer, Wäscherei und Näherei
Peter Poloczec, Gruppenleitung, Elektromontage
Kevin Pascal Stingel, FOS Praktikant, Tafö

Wohnen Hinterland:

Maurice Güth, Betreuungskraft, WH-B
Julia Justus, Reinigungskraft, WH-B
Susanne Lauer, Fachkraft Pflege, WH-D
Markus Martin, Betreuungskraft, WH-B
Sonja Müller, Betreuungskraft, AUW und PD
Rümezya Turkac, Betreuungskraft, WH-D
Luca Winter, Betreuungskraft, WH-B

Wohnen Marburg:

Shahed Abo zarad, FOS Praktikant/in, WH-S

Imad Eddine Bakhti, Betreuungskraft, AUW und PD

Lina Böcher, Betreuungskraft, WH-RWW

Sven Holger Diegler, Fachkraft Betreuung, WH-S

Sabine Geistert, Reinigungskraft, WH-RWW

Paula Gerdes, Fachkraft Betreuung, WH-O

Alexandra Görlach, Fachkraft Betreuung, AUW und PD

Jolina Hahn, FSJ, WH-O

Jutta Hoffmann, Betreuungskraft, WH-C

Tobias Kunold, Fachkraft Betreuung, AUW und PD

Patrick Wiesinger, Betreuungskraft, WH-RWW



Gruppenfoto von der Begrüßung neuer Angestellter am 26. Februar 2026.

ICH BIN LENA FRÖHLICH



Ich bin die neue Regie im Kinder- und Jugendbereich von FaBiKu. Hier kümmere ich mich um Betreuungen für Kinder und Jugendliche. Außerdem organisiere ich das Freizeitprogramm, z.B. am Wochenende oder in den Ferien. Bald soll es wieder viele Angebote mit Bewegung, Kreativität und ganz viel Spaß geben.

Ich bin Erlebnispädagogin. Das habe ich hier in Marburg studiert. Am meisten Spaß in meiner Arbeit macht es mir, wenn Menschen dabei über sich hinauswachsen und tolle Dinge schaffen.

Ich bin Systemische Beraterin. Als Beraterin helfe ich Menschen, gute Lösungen für ihre Probleme zu finden. Dabei höre ich viel zu und stelle Fragen, die die andere Person weiterbringen sollen.

Ich bin Klettertrainerin. Ich klettere schon seit ich 6 Jahre alt bin. In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit in der Boulderhalle Gaia (die ist ganz in der Nähe von den Lahnwerkstätten).

Ich bin neugierig. Neue Orte zu entdecken und neue Menschen kennenzulernen mag ich sehr gerne. Im Urlaub verreise ich deshalb oft. Am liebsten in die Berge oder an andere Orte mit Felsen.

Ich bin seit 2017 in Marburg. Mein Mann Felix und ich leben zusammen in Marburg in der Oberstadt. Hier fühlen wir uns sehr zuhause.

Ich bin Hundemama. Meine Hündin Amaya ist mir sehr wichtig. Wir verbringen viel Zeit zusammen und gehen zusammen joggen, dabei zieht sie mich (das nennt man Canicross). Außer bei der Arbeit ist sie immer dabei, wenn ich etwas unternehme.

Ich bin gespannt auf meine neue Rolle im Lebenshilfewerk und freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit!

Lena Fröhlich



Gruppenbild von der Jahresjubiläumsfeier im März 2026 im Technologie- und Tagumszentrum Marburg. Der ausführliche Bericht folgt in der nächsten Ausgabe unseres "LIFE"-Magazins.

NACHRUF FÜR KARL-LUDWIG BAMBERGER



Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Karl-Ludwig Bamberger. Karl Ludwig Bamberger, Jahrgang 1949 verstarb am 2. Januar 2026 in Friedensdorf.

Über viele Jahre hinweg hat Herr Bamberger das Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf und insbesondere die Entwicklung der Lahnwerkstätten in Wehrda maßgeblich geprägt. Mit großem Engagement setzte er sich als Leiter der Lahnwerkstätten beruflich für die Belange von Menschen mit Unterstützungsbedarfen ein und verfolgte stets das Ziel, ihnen gute Arbeits- und Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Besonders am Herzen lag ihm die bauliche und räumliche Entwicklung der Lahnwerkstätten. Mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein kümmerte er sich darum, dass Gebäude, Arbeitsplätze und Aufenthaltsbereiche den Bedürfnissen der Menschen, die dort arbeiten und leben, gerecht werden. Viele der heute selbstverständlichen Strukturen und räumlichen Lösungen gehen auf seine Initiative und sein beharrliches Engagement zurück.

Mit seiner engagierten Einstellung und seiner korrekten und gradlinigen Führungsweise, war er stets anerkannt und genoss einen hervorragenden Ruf über die Grenzen des Lebenshilfewerks hinaus. Er legte großen Wert auf Verlässlichkeit, klare Strukturen und Verantwortungsbewusstsein. Diese Haltung prägte sein Handeln ebenso wie den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen. Seine klare Art, seine Verlässlichkeit und sein Pflichtbewusstsein machten ihn zu einer prägenden Persönlichkeit unserer Einrichtung. Seine persönliche Anteilnahme am Wohl der angestellten Kolleg*innen und Mitarbeitenden ließ ihm hohe Anerkennung und Respekt im Team zu Teil werden. Für Karl-Ludwig Bamberger stand stets der Mensch im Mittelpunkt.

Von 1977 bis zum Renteneintritt und darüber hinaus war Karl-Ludwig Bamberger mit dem Team der Lahnwerkstätten verbunden. Nach einer einschneidenden gesundheitlichen Komplikation stellte er seine Leitungsfunktion zur Verfügung und engagierte sich als Führungskraft im Gebäudemanagement und unterstützte im Organisationsaufbau. Mit seiner Frau, zwei erwachsenen Kindern und einer schönen Schaar Enkeln genoss Karl-Ludwig Bamberger den Ruhestand. Zuletzt besuchte er im Herbst 2025 anlässlich des „Tags der offenen Tür“ die Lahnwerkstätten und wurde von seinem ehemaligen Team herzlich empfangen.

Wir sind dankbar für Karl-Ludwig Bamberger langjähriges Wirken und seinen Einsatz für die Menschen, die uns anvertraut sind. Sein Engagement und seine Spuren in unserem Lebenshilfewerk werden bleiben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.
Wir werden Herrn Bamberger ein ehrendes Andenken bewahren.

Andreas Beck
Vorstand

Michael Kraft
Vorstand

Martin Kretschmer
Leiter Lahnwerkstätten

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.

FEIERLICH IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDETE KOLLEG*INNEN



Mit Hans Möglich verließ ein langjähriger Kollege das Lebenshilfswerk im Winter 2025. Zur Weihnachtsfeier in den Lahnwerkstätten applaudierten ihm die Mitarbeitenden und Kolleg*innen von Herzen. Hans Möglich selbst verabschiedete sich mit den Worten: „Ich gehe jetzt in kurzen Urlaub und dann in lange Rente. Ich möchte euch mit dieser Nachricht für die Zusammenarbeit, den gemeinsamen Weg und die Begegnungen in den bald 35 Jahren danken. Dank deshalb, weil ich durch den Kontakt lernen konnte. Und Lernen find ich gut. Was nehme ich mit? Menschen unterscheiden sich in

ihren geistigen, motorischen oder mentalen Herangehensweisen ans Leben. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen sind sehr interessant, alle Menschen sind eigentlich ok. Eventuell werden wir uns hier oder da über den Weg laufen. Ich freu´ mich drauf.“ Lahnwerkstätten-Leiter Martin Kretschmer berichtete über ihn: „Mit der Ausbildung als Erziehungswissenschaftler startete Hans Möglich 1993 im LHW als pädagogischer Bereichsleiter, war Werkstattleiter und nach längerer Erkrankung zurück im Dienst seit 2020 im Team der zentralen Dienste engagiert. Ob beim Drachenbootrennen, Stadtradeln, als Wahlhelfer oder Teilhabekämpfer, stets ist Hans ein vorbildlicher Lebenshilfswerker, wie man ihn sich nur vorstellen kann. Alles Gute und ganz herzlichen Dank dafür!“



Werner Hainmöller wurde ebenfalls im Rahmen der Weihnachtsfeier in den Lahnwerkstätten verabschiedet. Sein Wirken würdigte Martin Kretschmer, Leiter Lahnwerkstätten, mit den Worten: „Als technische Fachkraft im Jahr 2007 gestartet, ist Werner mit hoher handwerklicher Begabung und als ausgebildeter Meister in der Elektrotechnik von 2008 bis 2021 in der Wäscherei Laguna tätig gewesen. Seit 2021 bis zu seinem Ruhestand war er Team der GAF – Gebäude, Anlagen und Fuhrpark. Werner war immer bei seinen Kolleg*innen sehr beliebt und als kollegial und freundlich anerkannt. Wir danken von Herzen und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.“



Anette Herrmann startete im Jahr 2002 im Lebenshilfewerk und teilte sich eine Stelle mit ihrer Kollegin Stephanie Müller in der Zentralverwaltung. Beide Kolleg*innen sind auch heute noch davon überzeugt, dass ihr damaliger Chef Mut mit dieser Umsetzung bewies: Es gab wöchentlich nur 1x 30 Minuten Übergabezeit. Zeitweise im Vorstandssekretariat eingesetzt, war Anette in den letzten Jahren im Team der GAF – Gebäude, Anlagen und Fuhrpark, engagiert. Patrick Dembrowski, Leiter GAF, Michael Kraft und Andreas Beck vom Vorstand des Lebenshilfewerks Marburg-Biedenkopf verabschiedeten Anette Herrmann in den Ruhestand und überreichten im Rahmen einer Feierstunde ein großes Präsent. Dies war von allen

Kolleg*innen gemeinsam organisiert. Anette Herrmann berichtete, dass sie sich auf den Ruhestand und ihr ehrenamtliches Engagement u.a. für Senior*innen mit dem örtlichen „Café Vergiss Mein Nicht“-Angebot freue und natürlich auf ihren schönen Garten in Bracht. „Jetzt heißt es erst einmal die häusliche Weihnachtsparty der Familie vorzubereiten.“, schloss sie ihre Ausführungen.



Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

HUNGERLAUF DES LIONS CLUB BIEDENKOPF

Am 13.06.2026 sind wir wieder dabei.

Mehr als Laufen: „Seit mehr als drei Jahrzehnten veranstaltet der Lions Club Biedenkopf jährlich den traditionellen Hungerlauf, bei dem Bewegung und Solidarität Hand in Hand gehen. Unter dem Motto „Hilf mit – bleib fit!“ sammeln hunderte Läuferinnen und Läufer Spenden für wohltätige Projekte in der Region und darüber hinaus. Auf einer Rundstrecke durch Biedenkopf drehen Einzelstarter, Firmen- und Vereinsgruppen ihre Runden, unterstützt von zahlreichen Sponsoren, die jeden gelaufenen Kilometer in eine Spende umwandeln. Der gesamte Erlös kommt sozialen, karitativen und inklusiven Einrichtungen zugute – etwa dem Kinderheim Bindura in Simbabwe, den Hinterländer Werkstätten oder der Blindenstudienanstalt Marburg.“, sagt der Lions Club über seine beliebte Sportveranstaltung.

Auch in diesem Jahr sind wir mit einem Team der Hinterländer Werkstätten wieder mit dabei. Wer mag noch mitlaufen? Detaillierte Informationen zum Lauf, Startzeit und Startort sind nachzulesen auf den Webseiten des Lions Club Biedenkopf www.lionsclub-biedenkopf.de

Thomas Debus aus dem Team der Hinterländer Werkstätten ist für interne Anmeldungen im Team der HLW Ansprechpartner und via E-Mail erreichbar: t.debus@lebenshilfewerk.net

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

GEMEINSAMER PROTEST AM 5. MAI 2026 IN MARBURG

Motto ist: Inklusion ist Menschenrecht – keine Preisfrage!

Die Umsetzung der UN-BRK und des Grundgesetzes darf nicht von finanziellen Ressourcen abhängig gemacht werden. Das Sozialstaatsgebot ist für alle Beteiligten bindend. Kommunalpolitiker*innen sollen dazu aufgefordert werden, diese Grundpfeiler unserer Demokratie zu beachten, eine entsprechende Haltung daraus zu entwickeln (insbesondere in Bezug auf die Situation von Menschen mit Behinderung) und diese in ihre Entscheidungen, z.B. über Mittelverteilung, einfließen zu lassen – immer unter Beachtung des Grundsatzes: Menschenrechte sind nicht verhandelbar!

Für den Aktionstag ziehen die Teilnehmenden des Protesttags zu mehreren Geschäftsstellen der Parteien, die im Stadtparlament von Marburg und im Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf vertreten sind. Vor Ort werden den Kommunal-Politiker*innen die Forderungen des „Bündnis Protesttag 5. Mai“ übergeben. Insbesondere beziehen wir uns dabei auf unterschiedliche Aussagen von Politiker*innen (auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene), dass die Kassen leer seien und die sozialen Leistungen in der aktuellen Form nicht mehr finanziert werden können. Das Buch von Anne Brorhiler („Cum/Ex, Milliarden und Moral“) wird allen Politiker*innen der beiden Parlamente übergeben - mit einem erklärenden „Einleger“. Hiermit soll verdeutlicht werden, dass eigentlich genügend Geld vorhanden ist, es lediglich ein Verteilungsproblem gibt. Ferner werden Rollups, auf denen der Artikel 3 des Grundgesetzes gedruckt wurde, überreicht - sie sollen an zentralen Stellen in Stadt und im Landkreis sichtbar „mahnen“.

Zum Protesttag plant ver.di Landesbezirk Hessen eine größere Demonstration in der Marburger Innenstadt mit einer gemeinsamen Abschlusskundgebung im Bereich des Erwin-Piscator-Hauses. Unterstützt wird auch der Marburger Protesttag 2026 von AktionMensch. Beteiligt sind an der Organisation des Protesttags: Der Paritätische, Das Netzwerk für Teilhabe und Beratung Marburg, EX-IN Hessen e.V., Wohnernetzwerk für soziale Fragen e.V., fib e.V. Marburg, Epilepsie Selbsthilfegruppe Marburg, BC Marburg, VdK, ver.di Landesbezirk Hessen sowie das Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf und Selbstvertreter*innen. Wer sich für die Aktionen zum Protesttag interessiert, kann sich gerne direkt an mich wenden: I.froehlich@lebenshilfewerk.net.

Lena Fröhlich

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Regie Kinder und Jugendliche FaBiKu



UGLIEST SWEATER CONTEST – UNSER WETTBEWERB DER „HÄSSLICHSTEN WEIHNACHTSPULLOVER“

Im Dezember wurden wieder die „hässlichsten“ Weihnachtspulles in den Lahnwerkstätten gesucht und das Team FaBiKu hat „Kimchi“ fermentiert.

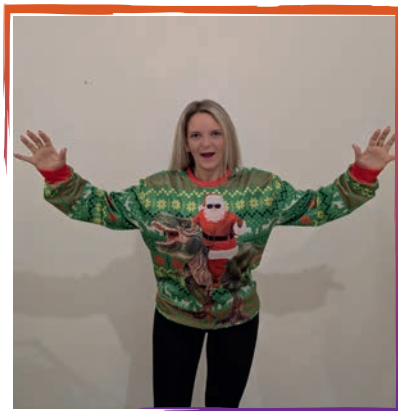
Die Pullover-Jury? Wie im Vorjahr so auch in 2025: Unser Betriebsrat! Sind die Sweater und Strickkreationen nicht alle super schön „ugly“?

„Wir gratulieren den Gewinnern, sagen allen Teilnehmern Danke fürs Mitmachen und freuen uns schon auf den Wettbewerb im Advent. Aber wir müssen nach all den Ugly-Christmas-Sweater-Bildern jetzt erstmal unsere Augen erholen.“, bedankten sich Evelyn, Marianne und Kai bei allen, die wieder Mut für das besondere Outfit bewiesen.

Und hier kommen die Preisträgerinnen:



1. Platz Einzel: Sebastian Jung



2. Platz Einzel: Carmen Sommer



3. Platz Einzel: Timo Ginard



1. Platz Gruppe: Werk 3



2. Platz Gruppe: FG HW



3. Platz Gruppe: TaFö 2



Eindeutige „Kimchi“-Königin im Lebenshilfewerk? 🏆 Julia! Sie erhielt den schönen Pokal und einen super leckeren Gutschein über 50 €. Sie hat gleich beim ersten Fermentierungsversuch ihr Feingefühl für die richtige Balance aus Aromen, Schärfe und Säure bewiesen und sogar „Kimchi-Experten“ im Team geschlagen. Wir freuen uns auf weitere Küchenwettbewerbe und stehen gerne für Tastings zur Verfügung. 😊

Ganz lieben Dank für die Gutschein-Spende an das Team des Café-Restaurants „Die Pause“ in Marburg! 😊

Unser Beitrag auf Social Media zu den Weihnachtswettbewerben:



Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

„WOHLFÜHLORTE UND INKLUSIONSMACHER*INNEN“ IN MARBURG-BIEDENKOPF WURDEN AM WELTDOWNSYNDROMTAG 2026 AUSGEZEICHNET

Teilhabe, Barrierefreiheit und Inklusion – sind die großen Themen rund um die Eingliederungshilfe. Im Verbund und in freundschaftlicher Gemeinschaft bedankten sich Träger und Initiativen aus Marburg-Biedenkopf gemeinsam für mehr Barrierefreiheit. „Der Barrierefreiheit für Menschen soll Priorität eingeräumt und Behinderungen sollen abgebaut werden.“, lautet der Wunsch des Teilnehmerkreises.

Mit dem Motto: „Ausgrenzung vermeiden – durch gelebte Inklusion ein Vorbild sein.“, wiesen die Veranstalter*innen auf die Notwendigkeit von Barrierefreiheit hin. Allen Menschen mit Unterstützungsbedarfen sollen die Türen zu Dienstleistungen, zu Freizeiteinrichtungen, Gebäuden und Räumen offenstehen, damit sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen, unabhängig leben und uneingeschränkt an der Gemeinschaft teilhaben können. Mehr öffentliche Wahrnehmung von bereits erfolgreichen Umsetzungen von Barrierefreiheit ist das Ziel der Aktion „Hier blühe ich auf“. Anlässlich des Weltdownsyndromtags am 21. März 2026 wurden die Örtlichkeiten, Menschen und Aktionen in Marburg-Biedenkopf ausgezeichnet, die mit ihren Ideen und ihrem Engagement Menschen Teilhabe ermöglichen. Dazu erfolgte bereits im Dezember 2025 ein Aufruf in der lokalen Presse und auf den digitalen Kanälen engagierte Menschen und Orte für die Nominierung zu benennen.

Aus den mehr als 50 Einsendungen wurden die häufig benannten zusammengestellt. Mit einem Online-Voting wurden für die Nominierten Stimmen gesammelt. Die „Expertengruppe“ trat als Jury zusammen und wählte die beliebtesten „Inklusionsmacher*innen“ und „Wohlfühlorte“ aus. Personen, Orte und Gruppen wurden ausgezeichnet, die durch ihre Haltung, Offenheit und Wertschätzung gegenüber allen Menschen aktiv zeigen, wie Ausgrenzung vermieden werden kann. Wir sagen Danke für diese Vorbildfunktion und machen sie so für die Öffentlichkeit sichtbar. Die Auserwählten wurden teilweise vor Ort oder in einer Feierstunde in der neuen, inklusiven Jugendherberge Marburgs von dem Team der Downsyndrom21Marburg-Gruppe, dem Evangelischen Familienzentrum „Vier Wände“ in Dautphe, dem Lebenshilfe Landesverband Hessen, den beiden Lebenshilfe Ortsvereinen Marburg und Biedenkopf, dem Elternnetzwerk Marburg, dem Kinderzentrum Weißer Stein e.V. sowie dem Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. als „Wohlfühlorte und Inklusionsmacher*innen 2026“ ausgezeichnet. Unterstützt wird das Projekt von der Stiftung AktionMensch.

Wir stellen dafür jungen Menschen mit Down-Syndrom und ihren Unterstützer*innen eine „Aktionsbühne“, um sichtbar zu werden und ihre Partizipation zu stärken. Zudem weisen wir am Aktionstag auf die Personen und Orte hin, die Respekt gegenüber Menschen mit Down-Syndrom in ihrem Alltag selbstverständlich leben. Dazu fand neben einem Spaziergang durch die Marburger Innenstadt, anschließendem gemeinsamen Mittagessen eine Feierstunde in der Jugendherberge statt. Es wurden im 20. Jahr des „World Down Syndrom Day“ folgende Personen und Institutionen aus Marburg-Biedenkopf mit einem Award, einer Urkunde und einer Pflanze ausgezeichnet:

Der Hähnchenprinz aus Dautphetal, Karin Wölfer und Yannik Herrmann von der Theatergruppe Puzzle, Hannes Ryder von der Lukas- und Paulusgemeinde, Manuel Fichtner u.a. Trainer der AUW Autonomis Sportgruppe, die Klettergruppe No Limits mit Joachim Wolf, das Team von Bewegt mit Pferd, Martin Kretschmer, Leiter der Lahnwerkstätten Marburg, Kathrin Spiess, Schwimmtrainerin in Wehrda, Detlef Ruffert, das Team des Theaters Gegenstand, das Team des Schwimmbads Nautilust in Gladenbach, Nicole Preuss von der DownSyndrom21 Gruppe in Marburg, die Teams von ProFamilia und dem KfZ für die „Party für alle“, das Team von „Basic Coffee“ am Hauptbahnhof Marburg und von der Tanzschule Seidel Maren Detleffsen für ihr inklusives Tanzkursangebot.

Alle weiteren Nominierten des Jahres 2026 erhalten ebenfalls ein Dankeschön: Das Unifiedteam von BlauGelb Marburg, die AUW Autonomis-Gruppe, die Teilhabeassistentinnen Johanna Klein, Astrid Klein und Emma Diehl sowie die BC Marburg Handicapgruppe, das Team des Restaurants Colosseo in Marburg, das Team des Restaurants Ble Noir in Marburg, das Team des Neuen Botanischen Gartens, das Team des Karamba-Spielparks im Lahntal.

Diese Aktion bedarf viel ehrenamtlichen Engagements und der Mitarbeit zur Vorbereitung durch Menschen mehrerer Organisationen. Ein herzliches Dankeschön daher an alle Engagierten im Vorfeld und während der Veranstaltungsdurchführung. Lea-Rebecca Berger leitete die Gruppentreffen und die Organisation mit Weitsicht und einer top Kommunikation - auch dafür ein herzliches Dankeschön vom Team des Weltdownsyndromtags 2026. Besonderen Dank an die beiden Lebenshilfe Ortsvereine Marburg und Biedenkopf für ihre große Unterstützung.

„Diese Auszeichnung für Barrierefreiheit und umgesetzte Teilhabe in unserem Umfeld soll ein wichtiger Schritt sein, um die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und gleichzeitig die Inklusion zu fördern und Behinderungen abzubauen. Die Initiativegemeinschaft zum Weltdownsyndromtag 2026 in Marburg-Biedenkopf hofft auf eine Ausweitung der Aktion auf weitere Gebiete und unterstützt gerne Interessenten bei der Planung und Durchführung.“, wünscht sich Lebenshilfewerk-Vorstand Andreas Beck für die Zukunft des Weltdownsyndromtags in Hessen. Für Interessente, die sich eventuell an der Aktion beteiligen möchten, ist das LHW-Team via E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@lebenshilfewerk.net erreichbar.

Ein Spaziergang von mehr als 30 Teilnehmer*innen durch Marburg zeigte die tolle Gemeinschaft, die die Aktion zum Weltdownsyndromtag inzwischen in Marburg hat. Zur Feierstunde in die inklusive Jugendherberge Marburg kamen mehr als 70 Gäste und es gab viele emotionale Reaktionen auf die Auszeichnung. Mit dem besonderen Gefühl, dass so viele Menschen mit der Aktion erreicht wurden und der umfassend positiven Bestärkung plant das Organisationsteam bereits für 2027.





Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

ANKÜNDIGUNG: „LITERATUR ROCKT“ AM 25. APRIL 2026 IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE WALLAU

Wallau darf sich auf einen besonderen Kulturabend freuen: Am 25. April 2026 um 19 Uhr verwandelt sich die Evangelische Kirche Wallau in einen Ort, an dem Literatur und Musik in außergewöhnlicher Weise miteinander verschmelzen. Unter dem Titel „Literatur rockt“ laden der renommierte Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel und Organist Heiko Henkel zu einem Benefizkonzert zugunsten des FaBiKu – Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf ein.

Andreas Steinhöfel, einer der bekanntesten deutschen Autoren im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, wird an diesem Abend ausgewählte Texte lesen – mal nachdenklich, mal humorvoll, mal mitreißend. Musikalisch begleitet wird er von Heiko Henkel an der Orgel. Dabei trifft Rockmusik auf feine literarische Zwischentöne. Die besondere Akustik der Kirche verspricht ein intensives Hörerlebnis.

Das Konzert steht ganz im Zeichen des guten Zwecks. Der Eintritt ist frei, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Statt eines festen Eintrittspreises wird um Spenden gebeten. Der Erlös kommt dem FaBiKu – Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf zugute, das wertvolle Arbeit für Menschen mit Unterstützungsbedarf leistet.

„Literatur rockt“ verspricht einen Abend voller Energie, Emotion und Engagement – ein kulturelles Highlight für Wallau und die gesamte Region.

Liebe Grüße

Sarah und Stephan Feuring

Das Werbemotiv/Plakat hat Daniela Höse erstellt. Die Bilder kommen von Kathrin Müller.



HERZLICHE EINLADUNG
ZUM
FABIKU GELÄNDESPIEL

CAPTURE THE FLAG



WANN:
29.05.2026

TREFFPUNKT:
15:00 VOR DER E-KIRCHE

ALLE SIND WILLKOMMEN!

zur Spielbeschreibung von
"Capture the Flag" geht's hier oder



GUT ZU WISSEN:

- DAUER CA. 4 STUNDEN
- WETTERFESTE KLEIDUNG & FESTES SCHUHWERK MITBRINGEN
- FÜR VERPFLEGUNG SORGT JEDE*R SELBST
- CA. 60 MIN FUSSWEG BERGAUF

Rückfragen: fabiku@lebenshilfewerk.net

COUNTRY & Oldie
FRÜHSCHOPPEN
AUF DEM WESSE HOOB

14. Juni. 2026
11:00 - 15:00 UHR

IN WOLFGRUBEN 19
35232 DAUTPHE

in concert



Band-Live

 **LHW**
Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf

 **WESSE HOOB**

VERANSTALTER:
LEBENSHILFEWERK MARBURG-BIEDENKOPF E.V.

AKTIONSTAG IN DEN REHA-WERKSTÄTTEN, DEN HINTERLÄNDER WERKSTÄTTEN UND IM WESSE HOOB MIT SIEMENS HEALTHINEERS

Siemens Healthineers als Unternehmen im Gesundheitssektor aktiv und mit einem Standort in Marburg „Behringwerke“ verortet. Als Corporate Social Responsibility-Aktion meldeten sie sich für die Anbahnung einer Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfewerk bei unserem Vorstand Andreas Beck. Gesucht werden Einsatzmöglichkeiten in der Regel wochentags in der Kernzeit zwischen 9 und 15 Uhr, an denen sich Minimum 5 Siemens-Kolleg*innen einbringen können. „Wir sehen eine gute Chance für mehr Begegnung und Vernetzung in dem Aktionstag. Wir freuen uns, dass Kolleg*innen und Mitarbeitende der Werkstätten und Tagesförderstätten sowie eventuell Nutzer*innen der Tagesangebote im Wohnen oder im FaBiKu-Umfeld in der Zusammenarbeit mit den Siemens-Kolleg*innen einen Begegnungstag durchführen. Wir werden die Klient*innen in allen fachlich anspruchsvollen Situationen kompetent begleiten.“, freut sich Lebenshilfewerk-Vorstand Andreas Beck auf den Aktionstag im April.

Gemeinsam planen wir folgendes Angebot für den Aktionstag am 27. April 2026:

In Dautphetal: „Hinterländer Werkstätten“

1. Im Berufsbildungsbereich können 2 Personen zusammen mit Gerold Rühl und seinem Team Arbeiten an der Außenanlage durchführen. Notwendiges Handwerksmaterial wird bereitgestellt.
2. Im Innenbereich der Hinterländer Werkstätten gibt es einen Bewegungsraum im Obergeschoss. Dieser bedarf eines neuen Anstriches, damit er weiter und künftig auch vermehrt multifunktional genutzt werden kann. Früher war es ein „Trampolinraum“. Im Verlauf wurde jedoch festgestellt, dass es weitaus bessere Nutzungsmöglichkeiten für die Räumlichkeit gibt und diese möchten wir nun mit Unterstützung angehen. 4 bis 5 Personen würden dies gemeinsam mit Kathryn Leppert und ihrem Team an dem Tag umsetzen. Material etc. ist vor Ort vorhanden.

Am „Wesse Hoob“, in Dautphetal

Ein Pflanzprojekt am Wesse Hoob mit 3 bis 4 Personen. Zusammen mit Sophia Wydra und Bewohnern des Hofs oder Mitarbeiter*innen aus unseren Hinterländer Werkstätten wird gemeinsam mit Neuanpflanzungen für eine schöne Gartengestaltung vor Ort gesorgt. Es geht um das positive Outdoorerlebnis der Bewohner vor Ort wie auch möglicher Gäste. Ab März 2026 wird ein Stellplatz für Wohnmobile vor Ort geöffnet sein. Pflanzen, Arbeitsmaterialien würden gestellt werden.

Alle Teilnehmer*innen sind eingeladen, gemeinsam mit unseren Teams in unserem Bistro in den Hinterländer Werkstätten, zum Mittagessen. Das Mittagessenangebot vor Ort gilt auch für die Teilnehmer*innen des weiteren Angebots, das in Marburg stattfinden würde.

Marburg, in den „Reha-Werkstätten“

Gemeinsam mit Werkstattleiter Markus Weil geht es in die unterste Etage. Die Räume im Kellerbereich bedürfen einer Neusortierung und der Entsorgung von nicht mehr benötigten Gegenständen. Körperliche Fitness wäre gut. 4 Personen könnten bei diesem Projekt gemeinsam mit unserem Team arbeiten.

Wir freuen uns über das Angebot zur Zusammenarbeit und vielen inklusiven Begegnungen und werden in der nächsten Ausgabe über die Umsetzungen berichten.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT, FITNESS UND UNSERE UMWELT – WIR FAHREN EINFACH HÄUFIGER MIT DEM FAHRRAD!

Wir sind wieder mit dabei. Kai Kunz, Betriebsratsvorsitzender im Lebenshilfewerk, fragte just: „Schaffen wir es in diesem Jahr vielleicht sogar, unsere gemeinsame Kilometerleistung und den CO²-Einsparwert vom Lebenshilfewerk-Team aus 2025 zu toppen?“

Zur Erinnerung: 2025 wurde das Lebenshilfewerk-Radler-Team vom LHW als aktivstes Unternehmen in Marburg-Biedenkopf mit 5.862,5 Kilometern ausgezeichnet. Es gilt einen Pokal zu verteidigen. ☺



Das STADTRADELN im Landkreis Marburg-Biedenkopf findet 2026 vom 3. bis 23. Mai statt. In diesem Zeitraum sind alle Bürger*innen aufgerufen, möglichst viele Kilometer auf dem Fahrrad für den Klimaschutz zu sammeln.

Die Anmeldung erfolgt über die offizielle STADTRADELN-Website.

https://www.stadtradeln.de/index.php?id=171&L=0&team_preselect=2397



Was ist das Ziel der Aktion?

21 Tage lang Radkilometer im Alltag sammeln, um CO₂ zu vermeiden und den Radverkehr zu fördern. Mitmachen können alle Menschen, die im Landkreis Marburg-Biedenkopf wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder zur Schule gehen. Anmeldung: Die Registrierung erfolgt üblicherweise über stadtradeln.de.

Sind Sie auch mit dabei? Das STADTRADELN findet im Jahr 2026 vom 3. bis 23. Mai statt!

Wir melden das Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf auch in diesem Jahr für das Stadtradeln im Landkreis an, da wir mit unseren 18 Standorten kreisweit unterwegs sind. Unsere Lebenshilfewerk-Vorstände unterstützen gerne wieder die Aktion, so sieht man Andreas Beck nahezu täglich mit dem Rad von und zur Arbeit fahren. Schon heute freut sich Kai Kunz wieder auf das gemeinsame Engagement für die Umwelt und dankt allen Kolleg*innen, die sich beteiligen! Er unterstützt gerne bei Fragen rund um das Thema.

Wir möchten auf unseren Social-Media-Kanälen und in der nächsten Ausgabe der „LIFE“ zeigen, wie wir uns gemeinsam für die Verringerung von CO₂ stark machen: Bitte senden Sie dafür bis zum 25. Mai 2026 ein Selfie/Foto von Ihnen mit dem Bike, eventuell auch Mitfahrer*innen an oeffentlichkeitsarbeit@lebenshilfewerk.net. Vielen Dank!

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

ALLE UNTERM WEIHNACHTSBAUM – DIE AUW-1-WEIHNACHTSFEIER

Am 7. Dezember fand in den Räumen von FaBiKu eine Weihnachtsfeier statt.
Die Feier hieß „Alle unterm Weihnachtsbaum“.
Es war die AUW1-Vorweihnachtsfeier für Bewohnerinnen und Bewohner.
Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden von ihren Betreuungskräften begleitet.

Es gab einen Keks-Contest.
Die Frage war: Wer backt die leckersten Weihnachtsplätzchen?
Jede WG hat eine Dose mit selbstgebackenen Plätzchen mitgebracht.

Natürlich gab es auch Punsch und Stollen.

Es wurden Weihnachtslieder gesungen.
Eine Kollegin hat auf der Gitarre gespielt.

Ein besonderer Gast kam zu Besuch: der Weihnachtsmann.
Er hat eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen.
Außerdem hat er den Preis überreicht.
Die WG Biegenstraße hat den Keks-Contest gewonnen.
Der Preis war ein tanzender Weihnachtsmann.

Einige Bewohner und Bewohnerinnen haben ein Lied vorgetragen und Reden gehalten.

Die Feier war fröhlich und besinnlich.

So wurde die Weihnachtszeit gemeinsam eingeleitet.

Wir freuen uns schon auf das nächste Event im Jahr 2026.

Nicole Velte

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Bereichsleitung AUW 1



EINTRACHT-LEGENDEN ZU BESUCH IM ZENTRUM GLADENBACH

Am 25. November 2025 war die Freude groß, als wir einen ehemaligen Profi von der Frankfurter Eintracht im Zentrum begrüßen durften!

Harald „Harry“ Karger, der durch seine Tore maßgeblichen Anteil am ersten europäischen Erfolg der Eintracht hatte, dem Gewinn des Uefa-Cups 1980 (heute Europa-League), sowie des DFB-Pokals 1981, kam zu einem gemütlichen Kaffeetrinken nach Gladenbach!

Während und nach dem Kaffee gab es genügend Zeit um die Autorammwünsche zu erfüllen, sowie für so manches Selfie, dass vor einem großen EINTRACHT-Banner aufgenommen werden konnte, von dem nicht nur die Eintracht-Fans Gebrauch machten, aber die natürlich dabei das größte Leuchten in ihren Augen hatten!

Vielen Dank nochmal an Harry, der sich dafür seine kostbare Zeit nahm, immerhin die ganze Länge eines Fußballspiels, da er doch dem Fußball immer noch verbunden ist und die Harry-Karger-Fußball-Akademie in Weilburg leitet!

Danke auch an die Kolleginnen aus Biedenkopf, die zwei Bewohner aus dem dortigen Wohnhaus nach Gladenbach begleiteten, sowie ein großes Dankeschön an die Damen aus Wetter, die uns den köstlichen Kuchen gebacken hatten und als Spende zur Verfügung stellten!

Eintracht-Legende Uwe Bindewald im Zentrum Gladenbach

Am 27. Februar 2026 war es wieder soweit und wir durften den nächsten ehemaligen Profi von Eintracht Frankfurt im Zentrum begrüßen, diesmal die Eintracht-Legende **Uwe Bindewald**!

Uwe Bindewald, der immer noch als Trainer der Fußballschule und Markenbotschafter für die Eintracht tätig ist und praktisch kein Spiel mit der Traditionsmannschaft auslässt, trug in seiner aktiven Zeit als Profi, in 15 Jahren einzig und allein den „Adler auf der Brust“! In dieser Zeit stand er in 443 Pflichtspielen für die Eintracht auf dem Platz, wo er zweimal den Bundesligaaufstieg, einmal davon als Zweitligameister feiern durfte. 1992 wurde er in Rostock beinahe Deutscher Meister, allerdings sorgte damals ein nicht gegebener Elfmeter dafür, dass es nur bei dem „Beinahe“ blieb! Sein Konterfei ziert neben weiteren Legenden und Identifikationsfiguren des Vereins, wie Grabowski, Hölzenbein, Yeboah, Bein und Co, eine von zwölf „Säulen der Eintracht“ an der U-Bahnstation Willy-Brandt-Platz in Frankfurt!



Wie beim letzten Besuch eines ehemaligen Spielers, gab es auch diesmal wieder genügend Zeit um sich Autogramm Wünsche zu erfüllen und was heutzutage natürlich besonders beliebt ist, ein Selfie mit seinem Star zu machen, wofür sich unser Gast sehr viel Zeit nahm, auch zu manchem Plausch mit den Anwesenden, die in großer Zahl auch aus anderen Einrichtungen des Hinterlandes zu uns nach Gladenbach kamen!

Vielen Dank nochmal an den Uwe, dass er zu Besuch ins Zentrum kam und mit seiner liebenswerten und charmanten Art, gleich noch weitere Fans dazugewonnen hatte!

Im Anschluss gab es zum Mittagessen jede Menge Gratis-Pizza für alle Anwesenden vor Ort!

Vielen lieben Dank an Matthias Jordan, Udo Gade, Olaf Barth, Jens Weimer, sowie den Pizza-Blitz in Gladenbach für die Unterstützung. Des Weiteren ein großes Dankeschön an die Kollegen in den anderen Einrichtungen, die alles unternommen haben, um den Bewohnern den Besuch zu ermöglichen, sowie der Hauswirtschaft des Zentrums für die tolle Hilfe!

Jürgen Hormel

Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Haustechnik

Patrick Dembrowski, Leitung Gebäude, Anlagen und Fuhrpark, bedankte sich bei Jürgen Hormel: „Dankeschön an Jürgen Hormel. Neben seiner Tätigkeit als Haustechniker, unternimmt unser Kollege Jürgen unglaublich viel mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Zentrum. Mal ist er DJ, mal unternimmt er eine Fahrt zum Training der Eintracht nach Frankfurt oder er lädt ehemalige Bundesligaspieler und den Bereich HLWo ins Zentrum zum Kaffee und Kuchen (in dem Fall Pizza) ein. Wir als GAF-Team unterstützen dies, wo es nur geht auch in Zukunft.“



WEIHNACHTEN 2025 - WIR HABEN GEMEINSAM GEFEIERT!

Das interaktive Krippenspiel „ein königliches Durcheinander“ mit 15 Akteuren und musikalischer Begleitung war der Höhepunkt der stimmungsvollen Weihnachtsfeier in den Lahnwerkstätten. Mit tosendem Applaus belohnten die Gäste alle Schauspieler*innen und ihre Betreuer*innen. Lukas Lotz und seine Kolleg*innen hatten die Darstellung sehr gut vorbereitet und angeleitet. Auch die von Annika Kolitsch vorgetragenen Gedichte, das schöne Harfenspiel von Christine Damm, die perfekt im 5-Klang gebärdeten Weihnachtslieder, das gemeinsame Singen und die so unterhaltsame Andacht von Pfarrer Armin Wehrmann gestalteten einen unvergesslichen Nachmittag. Pfarrer Wehrmann sprach allen Anwesenden Mut zu: „Verzage nicht, sein Licht kommt in die Dunkelheit und dieses Kind wird dich wiederaufrichten. Nimm die Stille mit, die Ruhe... Gott ist da, da wo ihr traurig seid und Angst habt, wie eine tröstende Hand. Ich wünsche euch einen heiteren Himmel über allem, was ihr tut, er erleuchte euch und schenke tiefe Zufriedenheit.“ Den Ansprachen von Martin Kretschmer, Leiter Lahnwerkstätten und Lebenshilfewerk-Vorstand Andreas Beck folgten die Wünsche von Werkstatttratsvorsitzenden Alexander Weigand: „Für 2026 Glück und Gesundheit und dass wir gut zusammenarbeiten und uns gut verstehen.“

Ein herzliches Dankeschön an Karin Heide für das Gebärden-Dolmetschen auch während dieser Veranstaltung.

Im Anschluss an das leckere Essen aus der Lahnwerkstätten-Küche, gekocht von dem inklusiven Team rund um Uwe Schneider, fand die Weihnachtsdisco statt.





Für mehr als 530 Jahre Mitarbeit dankten anlässlich der Weihnachtsfeier in den Reha-Werkstätten Einrichtungsleiter Markus Weil und Lebenshilfewerk-Vorstand Andreas Beck. Sie nahmen die Ehrungen gemeinsam in dem feierlich geschmückten Speisesaal vor. Sie bedankten sich für die treue Mitarbeit und wünschten allen Geehrten, dass sie nun gemeinsam in den Weihnachtshafen einlaufen können und im neuen Jahr mit neuer Kraft das gute Miteinander weiter pflegen und gut gemeinsam arbeiten können. Es wurden Mitarbeitende ab 10 Jahren Betriebszugehörigkeit geehrt und zu diesem Anlass Urkunden und Gutscheine ausgegeben. Vor dem gemeinsamen Weihnachtsessen wurden Lieder gesungen und so festlich das Jahr in der Reha-Werkstatt beschlossen.

Geehrt wurden:

Für 10 Jahre:

Saskia Achenbach
Alisa Barke
Daniel Gross
Stefan Hoffmann
Patrick Krause
Jens Lück,
Carola Possehl
Rebecca Stiebeling

Für 15 Jahre:

Marion Debus
Thorsten Kipp
Beatrix Lorch
Stefanie Richebächer
Katja Riedl
Arno Spiegel

Für 20 Jahre:

Peter Dippel
Peter Henge
Carlo Hinz
Timo Horst
Roman Reinke
Andreas Schneider

Für 25 Jahre:

Andreas Petridis
Anke Riehl
Sebastian Zgoll

Für 35 Jahre:

Eckehard Meyer
Silvia Probst





Auch in den Hinterländer Werkstätten fand das traditionelle Weihnachtsessen statt und der Weihnachtsbrunch läutete als kleine Tradition die festliche Jahreszeit in der Zentralverwaltung ein.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

JUBEL FÜR ALLE JUBILARINNEN UND JUBILARE IN DEN LAHNWERKSTÄTTEN UND IN DEN HINTERLÄNDER WERKSTÄTTEN

Ein besonderer Meilenstein ist ein Dienstjubiläum in unserem Arbeitsleben. Dieses Ereignis feiern wir jährlich mit allen Jubilar*innen in unseren Werkstätten und zu besonderen Jubiläen auch im Technologie- und Tagungszentrum in Marburg. Im Januar und Februar dieses Jahres standen die Feierlichkeiten in unseren Werkstätten an, nachdem die Mitarbeiter*innen der Reha-Werkstätten traditionell zur Weihnachtsfeier geehrt werden.

Alle Feierlichkeiten waren geprägt von der persönlichen Gratulation verbunden mit dem herzlichen Dank für langjährige Treue und Engagement.



„Ein schöner Tag...“ mit diesem stimmungsvollen Evergreen läutete Martin Ganser den Feiernachmittag in den Lahnwerkstätten ein. Einrichtungsleiter Martin Kretschmer begrüßte alle Gäste und bedankte sich besonders für die immer wieder sehr gute Organisation auch dieser Veranstaltung bei Regina Klawon, für das Team Hauswirtschaft, die Küchenmannschaft und bei allen Praktikant*innen für die Unterstützung zur Feier. Für den Elternbeirat sprach Gerda Engel, dankte für die Einladung und freute sich auf die folgende Ehrung jeder/jedes Einzelnen. Teils mehr als 45 Jahre arbeiten Mitarbeiter*innen in den Lahnwerkstätten, berichtete sie. Martin Kretschmer berichtete aus eigener, fast 30 Jahre dauernder Erfahrung seines Engagements im Lebenshilfewerk. Und davon, dass er viele der Anwesenden seit vielen Jahren begleiten durfte.

Die gemeinsamen schönen Erlebnisse sind prägend. Mit einem kleinen Quiz, ähnlich der Sendung „Dings vom Dach“ aus dem HR-Fernsehen, zeigte Martin Kretschmar einen Gegenstand und fragte nach seiner möglichen Verwendung. „Ein Spitzer?“, „ein Stopper?“ oder „ein Getriebeteil?“

Ja, die Maschine bestand aus mehreren Rädchen, die ineinandergreifen und so als Getriebe tatsächlich für die richtige Geschwindigkeit des Antriebs sorgen. Martin Kretschmer erzählte aus seiner Erfahrung mit Getriebeteilen während seines beruflichen Engagements im Beruf des Automechanikers vor seiner Tätigkeit im Lebenshilfewerk. An dem Getriebebeispiel erläuterte er die Wichtigkeit des Zusammenspiels für reibungslose Abläufe. So hatte in den Vortagen das Wetter in vielen Bereichen die Mobilität gehemmt und Kollegen haben sich besonders eingesetzt. Auch das Team der GAF tat alles dafür, dass die Arbeitsplätze aufgesucht werden konnten. „Dafür ein herzliches Dankeschön und unseren Respekt.“ ergänzte Martin Kretschmer. Michael Rühl vom Gesamtwerkstatttrat wünschte seinen Kolleg*innen, dass sie noch lange glücklich mit ihrer Arbeit sind und nette Kolleg*innen haben. Mit den besten Wünschen für Gesundheit und Glück beendete er seine Rede.

In den Lahnwerkstätten wurden geehrt:

Für 15 Jahre:

Zoe Kienle-Betzler
Miriam Koziol
Patrick Löbel
Melanie Schulz
Saphiye-Nicole Wittorff
Marius Wolf



Für 20 Jahre:

Jan Czogalla
Jennifer Gies
Christoph Klös
Jan-Torsten Postlep
Jennifer Ring
Katharina Sadowski
Patrick Schneider
Tobias Schwarz
Philip Seibert



Für 30 Jahre:

Christoph Balzer
Friedrich Hausmann
Bianca Jung
Sandra Kinzel
Atul Samant
Roland Weimar

Für 35 Jahre:

Rolf Disser

Für 45 Jahre:

Manfred Dersch
Jutta Hessler
Sabine Scholz





Zum Auftakt der Jubiläumsfeier in den Hinterländer Werkstätten erinnerte Einrichtungsleiterin Maike Hilgardt an die Hits der Hitparade vergangener Zeiten, an wichtige Ereignisse in Politik und Kultur und daran, dass unsere Erinnerung häufig das Gefühl vermittelt, es sei noch nicht so lange her. Diese Zeitmeilensteine lassen uns jedoch nachempfinden, wie unser Arbeitsalltag sich im Wandel der Zeit weiterentwickelt. Für die Organisation der Jubiläumsfeier und die schöne Gestaltung dankte Maike Hilgardt dem Team der Hauswirtschaft und den Kolleg*innen.



Gesamt-Werkstattratsvorsitzender Alexander Weigand gratulierte und wünschte seinen Kolleg*innen für ihre Zukunft gute Gesundheit und viel Glück. Auch Betriebsratsvorsitzender Kai Kunz richtete herzliche Grußworte und Glückwünsche an alle Jubilar*innen. Die Ehrungen verbunden mit persönlichen Grußworten und einer jeweils sehr individuellen Gratulation überbrachten die Abteilungs- und Bereichsleiterinnen in den Hinterländer Werkstätten an ihre Mitarbeiter*innen.



Geehrt wurden in den Hinterländer Werkstätten:

Für 10 Jahre:

Luisa Balzer
Patrick Bodi
Jessica Gimbel
Jannik Jacob
Kevin Jäger
Anna-Luise Oprea
Marco Ruprecht
Lena Schreiner



Für 15 Jahre:

Jutta Sigrid Au
Dennis Barth
Dario Burk
Christine Inerle
Karolina Kramer
Stefanie Prang



Für 20 Jahre:

Daniel Blöcher
Stefan Hinn
Annika Meißner
Oliver Raab
Eva Rücker
Patrick Wehl



Für 30 Jahre:

Siegfried Fischbach
Ernst-Uwe Hartmann



Für 35 Jahre:

Anja Schmitt-Vöbel
Uwe Mayer





Alle Jubilar*innen erhielten eine Urkunde, einen Gutschein und Blumen oder Süßigkeiten zu ihrem Ehrentag. Herzliche Glückwünsche an alle Geehrten!

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit

AUSGELASSENE PARTY MIT VIEL TANZ, SCHUNKELN UND POLONAISE: DIE FASCHINGSFEIERN IM LHW

Wow, kaum war die Party gestartet, schon tanzte der halbe Saal zu Faschingsevergreens in den Lahnwerkstätten Marburg. „Helau und Vive la France“, freute sich Karnevalspräsident Lars Küllmer auf den Faschingsnachmittag in dem Speisesaal der Lahnwerkstätten. Die Kolleg*innen vom LWM-Team hatten gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen den Saal bunt dekoriert, es gab Currywurst und Pommes, Fischbrötchen und eine köstliche Torten- und Kuchenauswahl. Die Küchencrew sorgte für jede Menge Nachschub und wurden für die leckere Currywurst vom Karnevalsprinz gelobt. Das gesamte Marburger Festkomitee mit Prinzenpaar: Prinz Antoni I. mit seiner Prinzessin Vanessa I. war zur Party gekommen und hatte die Tanzgarde und Kinderprinzessin Aurelia gleich mitgebracht. Das gemeinsame Tanzen, an den Tischen mitschunkeln und vor allem eine Polonaise nach der anderen, rissen alle Gäste mit und sorgten für einen unterhaltsamen Nachmittag. So viele, schöne zum Motto „Vive la France“ passende und auch ganz eigene Kreationen gab es sicherlich auf kaum einer anderen Faschingsveranstaltung im Landkreis zu sehen!

Auch in den Hinterländer Werkstätten wurde Fasching gefeiert. Eine ganz besondere Faschingsparty startete in den TaFö der LWM und auch aus einigen Wohnhäusern wurde von Faschingsfeiern berichtet.

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit



Fotos von der Faschingsfeier in den TaFö Marburg.



MIT Q.WIKI HÄLT EINE INTERAKTIVE QM-SOFTWARE EINZUG IN DAS LEBENSHILFEWERK

Entwickelt von der Modell Aachen GmbH, bietet die neue Qualitätsmanagementsoftware auf Wiki-Basis die perfekte Ablösung des in die Jahre gekommenen bisherigen QM-Systems. Begleitet vom Systemhersteller wurde die Einführung für April 2026 von Peter Liebetrau und Lena Müller-Adisukarno im Lebenshilfewerk gut vorbereitet. Eine Führungskräfte Schulung und Einweisungen für alle Angestellten in die Nutzung des interaktiven Managementsystems erleichtern den Umstieg.

Was ist an dem neuen System komplett anders als an der bisherigen Lösung? „Mit Q.wiki setzen wir auf eine Richtungsänderung: Weg vom starren Dateiablagensystem hin zur interaktiven Prozessdokumentation“, beschreibt Peter Liebetrau kurz und eingängig die Neuerung und ist überzeugt: „Durch den interaktiven Ansatz und die einfache Handhabung haben wir mit Q.wiki ein lebendiges und unternehmensweites System geschaffen, das von allen Angestellten genutzt werden kann“. Ausgehend von einer Prozesslandkarte, die alle Prozesse des Unternehmens beherbergt, gelangen die Nutzer*innen per Mausklick in alle für sie wichtigen Prozesse, Abläufe und Dokumente.

Alle Angestellten können an der Weiterentwicklung von Q.wiki mitwirken: über das systemintern mögliche Einreichen von Änderungsvorschlägen an die Seitenverantwortlichen bis hin zur Kommentarfunktion gibt es vielfältige Möglichkeiten der Partizipation – ganz nach der bekannten Wiki-Philosophie.

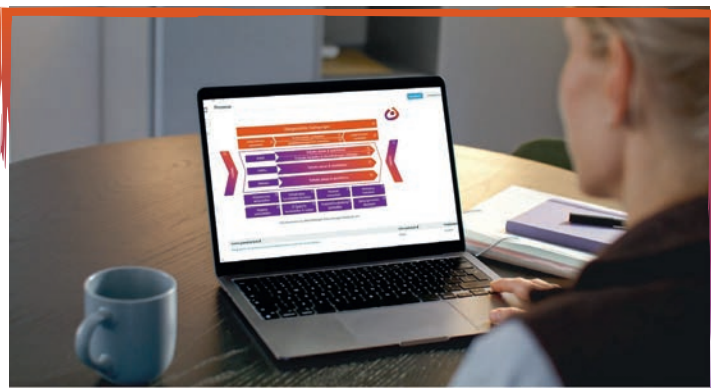
„Damit unser integriertes Managementsystem von allen Kolleg*innen genutzt werden kann, ist es wichtig, dass es nah am Arbeitsalltag der Einzelnen dran ist. Das sorgt für wirkliche Arbeitserleichterung und Handlungssicherheit, auch in schwierigen Situationen“, freut sich Lena Müller-Adisukarno auf die neue QM-Software.

Für Fragen zu Q.Wiki sind Peter Liebetrau und Lena Müller-Adisukarno erreichbar.

✉ p.liebetrau@lebenshilfewerk.net und l.mueller-adisukarno@lebenshilfewerk.net

Franziska Wagner

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V. | Presse & Öffentlichkeitsarbeit



Ansicht: Screenshot Einstiegsansicht „Prozesslandkarte“ Q.wiki

Hier eine Übersicht der aktuell offenen Stellen innerhalb des LHW. Details finden Sie hinter dem QR-Code. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an bewerbung@lebenshilfewerk.net – bitte unter Angabe der Nummer!

≡ **Offene Stellen im Bereich Werkstätten**

[Gruppenleitung im Arbeitsbereich \(m/w/d\) in Marburg – Nr. 2001](#)

Für unsere Reha-Werkstätten in Marburg suchen wir schnellstmöglich eine Gruppenleitung im Arbeitsbereich Montage, 25 Std./Woche, zunächst befristet bis 31.07.2026

[Gruppenmitarbeiter Schreinerei \(m/w/d\) in Marburg – Nr. 2002](#)

Für unsere Lahnwerkstätten in Marburg suchen wir schnellstmöglich einen Gruppenmitarbeiter im Arbeitsbereich Schreinerei als Krankheitsvertretung, 39 Std./Woche, zunächst befristet

≡ **Offene Stellen im Bereich Wohnstätten**

[Fachkraft Pädagogik/Pflege \(m/w/d\) in Dautphe - Nr. 2003](#)

Für unser ambulant betreutes Wohnen in Dautphe suchen wir eine Fachkraft Pädagogik oder Pflege in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

[Reinigungskraft \(m/w/d\) in Biedenkopf - Nr. 2004](#)

Für unser Wohnhaus in Biedenkopf suchen wir eine Reinigungskraft in Teilzeit, 11 Std./Woche, zunächst befristet bis 30.09.2026

[Betreuungskraft \(m/w/d\) in Dautphe * Quereinstieg möglich * - Nr. 2005](#)

Für unser ambulant unterstütztes Wohnen in Dautphe suchen wir zum 1. Mai 2026 eine Betreuungskraft oder einen anerkannten Pflegehelfer in Teilzeit, 25 Std./Woche, unbefristet

[Reinigungskraft \(m/w/d\) in Gladenbach - Nr. 2006](#)

Für unser Zentrum Wohnen und Rehabilitation in Gladenbach suchen wir schnellstmöglich eine Reinigungskraft in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

Betreuungskraft (m/w/d) in Biedenkopf * Quereinstieg möglich * - Nr. 2007

Für unser Wohnhaus in Biedenkopf suchen wir eine Betreuungskraft oder einen anerkannten Pflegehelfer in Teilzeit, 10 - 25 Std./Woche, befristet mit Option auf Verlängerung

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) in Marburg * Quereinstieg möglich * - Nr. 2008

Für unser intensiv betreutes Wohnen in Marburg suchen wir schnellstmöglich Pädagogische Fachkräfte in Teilzeit, 20 bis 35 Std./Woche, unbefristet

Betreuungskraft (m/w/d) in Rauschenberg * Quereinstieg möglich * - Nr. 2009

Für unser Wohnhaus in Rauschenberg suchen wir schnellstmöglich eine Betreuungskraft oder einen anerkannten Pflegehelfer in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

Betreuungskraft (m/w/d) in Marburg * Quereinstieg möglich * - Nr. 2010

Für unser Wohnhaus am Ortenberg in Marburg suchen wir schnellstmöglich eine Betreuungskraft oder einen anerkannten Pflegehelfer in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

Betreuungskraft (m/w/d) in Dautphe * Quereinstieg möglich * - Nr. 2011

Für unser Wohnhaus in Dautphe suchen wir schnellstmöglich eine Betreuungskraft oder einen anerkannten Pflegehelfer in Teilzeit, 20 - 30 Std./Woche, unbefristet

Betreuungskraft (m/w/d) in Dagobertshausen * Quereinstieg möglich * - Nr. 2012

Für unser ambulant unterstütztes Wohnen in Dagobertshausen suchen wir schnellstmöglich eine Betreuungskraft oder einen anerkannten Pflegehelfer in Teilzeit, 20 Std./Woche, unbefristet

Fachkraft Betreuung oder Fachkraft Pflege (m/w/d) in Rauschenberg - Nr. 2013

Für unser Wohnhaus in Rauschenberg suchen wir schnellstmöglich eine Fachkraft Pflege oder Fachkraft Betreuung, ca. 20 - 30 Std./Woche, unbefristet

Details zu diesen Stellenangeboten hier:





LHW

**Lebenshilfewerk
Marburg-Biedenkopf**

Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf e.V.
Tom-Mutters-Straße 11
35041 Marburg

Telefon: +49 (0) 64 21 / 80 09 – 0
Telefax: +49 (0) 64 21 / 80 09 – 15
E-Mail: info@lebenshilfewerk.net